Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 227. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (illgl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158: Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Dienstag, 16. Mai 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Amt VIa Nr. 11494.
Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Minister Moeller und die Bergarbeiterschutznovelle.

In der Berggesetzkommission für die Bergarbeiterschutznovelle hat Minister Moeller eine Reihe von Aeußerungen getan, die es verdienen, besonders hervorgehoben zu werden, und die geeignet sind, die Stellung der Regierung in einem etwas günstigeren Lichte erscheinen zu lassen. Nach dem jetzt vorliegenden offiziellen Kommissionsbericht erklärte der Minister:

„Er stimme dem Reichskanzler darin bei, daß man bei den deutschen Arbeiterorganisationen nach der politischen Seite hin mit erheblich schwierigeren Verhältnissen als in anderen Ländern zu kämpfen habe... Die Organisationen der Arbeiter seien gerade in Deutschland besonders gefährlich und hätten nach vieler Richtung besonders verderblich gewirkt."

Es ist das unseres Erachtens eine Charakteristik der freien und „neutralen" Gewerkschaften seitens des Herrn Ministers, die an Richtigkeit und Deutlichkeit nicht viel zu wünschen übrig läßt. Und der Minister verschärft seine an den Gewerkschaften geübte Kritik noch durch die Art und Weise seiner Begründung der Arbeiterausschüsse, die — im Gegensatz zu der Wirkung der Gewerkschaften — dazu dienen sollten, eine „persönliche Fühlung" zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herzustellen:

„Das gute Verhältnis, das sich zwischen den Direktoren und den ruhigen Arbeitern herausbilden würde, wäre ein starkes Bollwerk gegen die Agitatoren der Gewerkvereine, mit denen man allerdings dauernd zu rechnen habe. Je mehr diese Gewerkvereine, besonders der Allgemeine Bergarbeiterverein, sich zu gefährlichen politischen Institutionen entwickelten, umsomehr sollte man streben, sich in den Ausschüssen ein konservatives gegenüber den turbulenten Elementen zu schaffen."

So läßt der offizielle Kommissionsbericht den Minister wörtlich sprechen. Minister Moeller ist also der Ansicht, daß die Gewerkschaften und im besonderen der Bergarbeiterverband der Herren Hue und Sachse sich mehr und mehr „zu gefährlichen politischen Institutionen entwickeln", und erachtet danach, diesen „gefährlichen" und „turbulenten" Institutionen ein „konservatives" Gegengewicht zu schaffen. Ein solches sollen die Arbeiterausschüsse sein. Die Absicht also, die Minister Moeller und die preußische Regierung mit den Arbeiterausschüssen verfolgen, ist im höchsten Maße billigenswert, und man darf wohl sagen, daß in der Gesamtauffassung zwischen der preußischen Regierung und den preußischen Konservativen wie Nationalliberalen eine prinzipielle Uebereinstimmung besteht. Strittig ist nur die sekundäre Frage, wie die Arbeiterausschüsse zu gestalten sind, damit sie auch wirklich den vom Minister angegebenen und erstrebten Zweck erfüllen, ein „konservatives" Gegengewicht gegen die „turbulenten" und „gefährlichen politischen Institutionen" der gewerkschaftlichen Verbände zu sein. In Anbetracht dieser prinzipiellen Uebereinstimmung halten wir es für gut, daß eine Einigung und Verständigung der Faktoren der preußischen Gesetzgebung stattfindet. Und als ausgeschlossen kann und muß es in Anbetracht der oben wiedergegebenen Ausführungen des Ministers Moeller gelten, daß die preußische Regierung dazu die Hand böte, die Berggesetzmaterie mit dem Reichstage zu erledigen. Denn gerade diejenigen Reichstagsparteien, mit deren Unterstützung eine solche Erledigung allein möglich wäre, stehen in Beurteilung der Arbeiterbewegung und im besonderen der Gewerkschaftsbewegung und deren Entwickelung auf einem prinzipiell entgegengesetzten Standpunkte, wie ihn die preußische Regierung durch Minister Moeller im Abgeordnetenhause vertreten hat. Die preußische Regierung müßte also gerade ihren durch Herrn Moeller entwickelten prinzipiellen Standpunkt der Wertung der Arbeiterausschüsse als „konservatives" Gleichgewicht gegenüber der „turbulenten" Gewerkschaftsbewegung nicht nur aufgeben, sondern geradezu in das Gegenteil verkehren lassen, falls die Materie durch Reichstag und Bundesrat erledigt werden sollte. Das muß natürlich als völlig ausgeschlossen angesehen werden, und das soll offenbar nach dem Willen der Regierung auch als ausgeschlossen angesehen werden. Denn aus dem Bericht der Berggesetzkommission über die Bergarbeiterschutznovelle hat soeben noch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gerade den Abschnitt mit besonderer Ausführlichkeit gebracht, in dem die oben wiedergegebenen prinzipiellen Ausführungen des Ministers Moeller enthalten sind, und diese Publikation des Regierungsorgans verfolgt doch augenscheinlich keinen anderen Zweck, als gerade den prinzipiellen Standpunkt der Regierung vor einer breiteren Oeffentlichkeit kundzutun und festzulegen. Zu alledem erfahren wir noch (wie schon kurz mitgeteilt) aus bester Quelle, daß die Regierung noch nicht einmal mit dem Gedanken gespielt hat, geschweige denn, daß sie ihn ernstlich erwogen hätte, die in Rede stehende Materie der Kompetenz der preußischen Landesgesetzgebung zu entziehen. Daraus übrigens ziehen wir unsererseits den Schluß und leiten den Wunsch her, daß die für diesen Fall die Mehrheit repräsentierenden Parteien des Abgeordnetenhauses auch ihrerseits nach Kräften und Möglichkeit bemüht sein werden, der Regierung entgegenzukommen, die sich mit ihnen in prinzipieller Uebereinstimmung befindet.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. Mai.

* **Inbezug auf das Steuerprogramm** des Staatssekretärs Freiherrn v. Stengel wird dem „Fränk. Kur." gemeldet, daß auch eine Tabaksfabrikatsteuer mit Wertzöllen für die Einfuhr geplant sei, jedoch habe das preußische Staatsministerium auch in dieser Frage noch keinen Beschluß gefaßt.

* **Die Versicherungsvertrags-Novelle.** Der Bundesrat ist sehr lebhaft mit den Verhandlungen über den Gesetzentwurf wegen des Versicherungsvertrages beschäftigt. Die Verhandlungen werden schwerlich vor dem Herbste zum Abschluß kommen. Es besteht aber die bestimmte Absicht, diesen so früh herbeizuführen, daß der Reichstag bei seinem Wiederzusammentritte, der bekanntlich für den Oktober geplant ist, die Gesetzesvorlage vorfinden wird.

* **Personentarifreform und Betriebsmittelgemeinschaft.** Die Verhandlungen über die Betriebsmittelgemeinschaft sind nunmehr über den technischen Beratungsstoff hinaus gediehen, so daß an einer am 23. Mai in Berlin stattfindenden Sitzung die finanziellen Gesichtspunkte der Angelegenheit zur Erörterung kommen können. An den finanziellen Ergebnissen, die die Betriebsmittelgemeinschaft voraussichtlich zeitigen wird, sind die einzelnen Staaten natürlich in verschiedenem Umfange interessiert, ebenso wie dies bei der Personentarifreform der Fall ist. Letztere wird, wie der „Bresl. General-Anzeiger" mitteilt, Einnahmeausfälle für alle Staaten im Gefolge haben. Die Beratungen über die Personentarifreform sind soweit abgeschlossen, daß jetzt nur noch die Bundesregierungen zu den Beschlüssen Stellung zu nehmen brauchen. Die Entscheidung der Bundesregierungen zur Personentarifreform dürfte übrigens vorerst noch ausgesetzt werden, bis die Beratungen über die Betriebsmittelgemeinschaft ebenfalls zur Entscheidung der Bundesregierungen vorgeschritten sind. Beide Reformen im deutschen Eisenbahnwesen stehen insofern im Zusammenhang, als ein Teil der Ersparnisse, die die Betriebsmittelgemeinschaft im Gefolge haben dürfte, vielleicht dazu verwendet werden kann, den Einnahmeausfall aus der Personentarifreform zu nivellieren.

* **Wetten bei Pferderennen.** Der von der Budgetkommission des Reichstags durchberatene Gesetzentwurf betreffend die Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen hat in seinen weiteren Bestimmungen folgende Gestalt erhalten:

§ 3. Das geschäftsmäßige Vermitteln von Wetten für öffentlich im In- und Auslande veranstaltete Pferderennen ist verboten. Aufforderungen und Angebote zum Abschluß oder zur Vermittelung solcher Wetten sind verboten, wenn sie öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften oder andere Darstellungen erfolgen. Unter dieses Verbot fallen nicht die Kündigungen eines nach diesem Gesetz erlaubten Wettunternehmens.

§ 4. Die nach Maßgabe des § 13 des Reichsstempelgesetzes von den Wettei nsätzen bei öffentlich veranstalteten Rennen zu erhebende Reichsstempelabgabe (Tarifnummer 5 des Reichsstempelgesetzes) ist bei Pferderennen auch dann zu entrichten, wenn ausschließlich Mitglieder bestimmter Vereine zum Wetten zugelassen werden.

§ 5. Die Hälfte des Ertrages der Reichsstempelabgabe von Wetteinsätzen bei Pferderennen wird im Reichshaushalt für Zwecke der Pferdezucht bereitgestellt und zur Verwendung für diese Zwecke den Regierungen der Einzelstaaten nach dem Verhältnis überwiesen, nach welchem diese Abgaben in ihrem Gebiete aufgebracht sind.

§ 6. Mit Gefängnis von 1 bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe von 500 bis 1500 Mark wird, sofern nicht nach anderen Gesetzen eine höhere Strafe eintritt, bestraft: 1. wer ein Wettunternehmen für öffentlich veranstaltete Pferderennen ohne die vorgeschriebene Erlaubnis betreibt, 2. wer den Vorschriften des § 3 zuwiderhandelt. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Gefängnisstrafe bis zu einem Monat oder auf Geldstrafe bis zu 500 Mk. erkannt werden.

* **Im Abgeordnetenhause** wurde am Sonntag zunächst der Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Reichs- und Viehseuchengesetzes in erster und zweiter Beratung erledigt. Der Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke wurde in zweiter Lesung im wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Ein konservativer Antrag auf Bildung eines Jagdvorstandes, bestehend aus dem Gemeindevorstand und zwei Schöffen wurde abgelehnt. Die Sekundärbahnvorlage wurde in dritter Beratung erledigt. — Montag: dritte Beratung der Gesetzentwürfe betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke und betreffend die Erhöhung der Warenhaussteuer, kleinere Vorlagen.

* **Eine polnische Niederlage.** Die letzten Wahlen zum Posener Gewerbegericht haben für die Polen einen kleinen Mißerfolg gezeitigt. Bislang waren sämtliche Beisitzer, sowohl aus den Reihen der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer, Polen. Bei den Arbeitgebern errangen die Deutschen sechs Sitze; bei den Arbeitnehmern nahmen die vereinigten deutsch-polnischen Sozialdemokraten den Polen fünf Mandate ab. Die Hirsch-Dunckerschen gingen beide Male leer aus.

* **Aus Hamburg.** Eine Senatsvorlage betreffend Aenderung der Verfassung und des Bürgerschaftswahlrechts ist am Sonntag erschienen. Die Notabeln- und Grundeigentümer-Wahlen bleiben bestehen; in den allgemeinen Wahlen wählt künftighin die Stadt 72 Abgeordnete, das Land 8 Abgeordnete: die Wahlberechtigten der Stadt werden in drei Gruppen nach der Höhe des Einkommens abgestuft und zwar bis zu 3000 Mk., bis zu 6000 Mk. und über 6000 Mk. Jede Gruppe wählt 24 Abgeordnete und zwar nach dem System der Proportionalwahlen. Alle drei Jahre findet eine halbschichtige Erneuerung statt, jede Gruppe wählt 12 Abgeordnete auf sechs Jahre. In den Landbezirken bleibt das bisherige Wahlrecht bestehen; den Beamten wird das passive Wahlrecht verliehen.

In der Begründung der Vorlage heißt es, daß der ungeheure Zudrang sehr niedrig besteuerter und unselbständiger Elemente zum Erwerb des Bürgerrechts nicht vorausgesehen werden konnte. Binnen kurzem würden diese Elemente in den allgemeinen Wahlen fast alle Mandate an sich reißen und mit der Zeit auch in die Notabelnwahlen eindringen. Der Arbeiterschaft solle ihr Anteil an den öffentlichen Geschäften nicht verkümmert werden, aber sie dürfe die anderen Bevölkerungsklassen nicht verdrängen. Die erste Wahl nach dem neuen System soll 1907 erfolgen.

---

* **Zur Kronprinzenhochzeit.** Eine Berliner Korrespondenz hatte vor kurzem allerhand Nachrichten gebracht, die von einer Verstimmung zwischen dem Berliner Hofe und der Großherzogin-Witwe Anastasia handelten und auch erwähnt, daß letztere den Hochzeitsfeierlichkeiten fern bleiben würde. Aus gut informierten Hofkreisen erfährt die „Ostpreuß. Ztg." hierzu, daß diese Mitteilungen nicht zutreffen. Es ist unrichtig, wenn man von einer Verstimmung spricht. Die Beziehungen zwischen dem Kaiserpaar und der zukünftigen Kronprinzen-Schwiegermutter sind zwar nicht besonders herzliche, aber ganz korrekte, was sich bei allen Gelegenheiten offenbart und erst kürzlich zum Ausdruck kam. Bis jetzt ist auch keine Absage der Großherzogin zu den Hochzeitsfeierlichkeiten eingetroffen, was ja allerdings nicht ausschließt, daß eine solche aus Gesundheitsrücksichten noch erfolgen kann. Jedenfalls erhellt aus dem nicht besonders engen Verhältnis zwischen der Großherzogin und dem Berliner Hofe, daß die Heirat des Kronprinzen keine sogenannte Bestimmungsheirat, die manchmal zwischen Fürstenhäusern vereinbart wird, ist. Die Wahl des Kronprinzen erfolgte aus eigener Initiative, und seine Zuneigung wird in gleicher Weise von seiner Braut erwidert. Wenn es übrigens vielfach heißt, daß die Cumberlands in Gmunden nicht zur Hochzeit erscheinen werden, so ist dies ganz richtig. Bis jetzt sind sie jedenfalls gar nicht eingeladen worden und vermutlich wird dies auch nicht mehr geschehen.

* **Se. Majestät der Kaiser** besuchte am Sonntag nach dem Gottesdienst in Urville außer dem Auguste Viktoria-Stift noch das Wilhelms-Heim für alte Leute. Zur Frühstückstafel war auch Pastor Hoffet geladen.

* **Nach Urville.** Der Fürstbischof Kopp wird sich nach Metz begeben, um dem Kaiser den Orden vom Heiligen Grabe zu überreichen, den das Patriarchat in Jerusalem Seine Majestät gebeten hat in Erinnerung an den Aufenthalt in Palästina anzunehmen. — Der Staatsminister und Minister des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg ist nach Urville abgereist. — Auch der Reichskanzler Graf v. Bülow begibt sich am Montag zum Vortrag bei Seiner Majestät dem Kaiser nach Metz und Urville. — Kriegsminister v. Einem ist bereits am Sonntag in Urville eingetroffen.

* **Der Kronprinz** hat sich Sonntag nachmittag mit der Herzogin Cecilie sowie dem Großherzog und der Großherzogin im Automobil von Schwerin nach Ludwigslust begeben.

* **Prinz Eitel-Friedrich** traf aus England am Sonntag abend 7½ Uhr wieder in Potsdam ein.

* **Der Großherzog von Baden** und seine Gemahlin werden von Mainz aus dem Kaiser und der Kaiserin in Wiesbaden einen Besuch machen. Von der Stadt wird, nach der „Frkf. Ztg.", das Kaiserpaar zu einer Dampferfahrt auf dem Rhein eingeladen werden.

* **Der deutsche Spezialgesandte Graf Tattenbach** ist am 11. Mai, vormittags, in Fez eingetroffen.

* **Das Oberpräsidium von Brandenburg.** Dem Vernehmen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus nach ist zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg der bisherige Regierungspräsident in Kassel, von Trott, und an dessen Stelle der bisherige Polizeipräsident von Potsdam, Graf von Bernstorff, zum Regierungspräsidenten von Kassel ernannt worden.

* **Die vier neuen Militärreitanstalten,** die nach den Plänen des Kriegsministeriums als Unteranstalten für die Zentralreitanstalt in Hannover errichtet werden sollen, kommen, wie jetzt feststeht, nach Posen, Glogau, Bruchsal und Soltau in der Lüneburger Heide. Eine Kommission, die kürzlich in Hannover tagte und über die Einzelheiten für den Bau und die Anlage der Reitanstalt für Soltau verhandelte, hat am 30. April diese Stadt besucht und dort bereits ein passendes Terrain gefunden. Es steht nunmehr fest, daß die beschlossene militärische Veränderung bereits Anfang 1906 den Reichstag beschäftigen wird.

* **Der nächste Deutsche Anwaltstag,** der am 13. September in Hannover tagt, wird sich im wesentlichen mit folgenden allgemein wichtigen Fragen beschäftigen: „Ueber die Stellung der nur bei einem Amtsgerichte zugelassenen Rechtsanwälte und deren Verbesserung", „über die praktische Vorbildung der Rechtsanwälte, namentlich die gesetzliche Einführung einer der zweiten juristischen Prüfung nachfolgenden Vorbereitungszeit von zwei Jahren" und „über die gesetzliche Regelung des außergerichtlichen Zwangsvergleiches."

* **Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.** Wie sich aus dem soeben erschienenen Jahr- und Adreßbuch der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften im Deutschen Reiche für 1905 ergibt, betrug die Zahl dieser Genossenschaften am 1. April d. J. 23 813. Am 1. Januar 1905 waren es 23 338 mit 3 430 624 Mitgliedern, so daß im ersten Viertel des laufenden Jahres 475 hinzugekommen sind. Von den 23 338 Genossenschaften waren 117 Zentral-Genossenschaften, die übrigbleibenden 23 221 mit 3 409 871 Mitgliedern verteilen sich mit 12 983 und 1 840 725 Mitgliedern auf Preußen, 3915 und 408 657 auf Bayern, 1542 und 228 136 Mitgliedern auf Württemberg, der Rest auf die anderen Bundesstaaten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0001

* **Zur Legende Hammerstein-Leuß** von der Kanzlerkandidatur des Grafen Eulenburg veröffentlicht die „Kreuzztg." folgende Erklärung:

„In der Schrift von Hans Leuß über den Freiherrn Wilhelm von Hammerstein wird erzählt, dieser habe in einer Versammlung konservativer Notablen mitgeteilt, daß bei dem Abgange des Grafen Caprivi mir das Amt des Reichskanzlers angeboten worden sei, ich dasselbe aber nur annehmen wolle, wenn mir die Unterstützung aller Konservativen bei meiner Absicht gewiß sei, das allgemeine Wahlrecht auf einige Jahre zu suspendieren. Ob eine solche Mitteilung seitens des Freiherrn von Hammerstein erfolgt ist, weiß ich nicht; ihr Inhalt ist völlig unwahr."

Graf Botho zu Eulenburg,
inaktiver Staatsminister.

Damit bestätigt Graf Eulenburg unsere Ausführungen vom Sonnabend vollkommen.

---

* **Der Internationale Eisenbahnkongreß** ist am 14. Mai in Washington geschlossen worden. Der Kongreß wird nach 5 Jahren in Bern wieder eine Tagung abhalten.

* **Beschlagnahmte Schrift.** Der Staatsanwalt beschlagnahmte in Leipzig die Druckschrift des Pastors Ebeling wegen Beleidigung des Universitätsrektors Geheimen Kirchenrats Rietschel, den er außerdem vor einiger Zeit des Falscheides bezichtigt hatte.

* **Dem Begriffe der „Verrufs-Erklärung"** hat das Reichsgericht in einem Falle von Arbeitseinstellung ziemlich weite Grenzen gesteckt.

Der Bauarbeiter H. hatte erklärt, dem „Verbande der Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands" nicht beitreten zu wollen, worauf seine Arbeitsgenossen die Entlassung des H. forderten und, als diesem Verlangen nicht stattgegeben wurde, die Arbeit einmütig einstellten. Das Landgericht hatte darin eine strafbare „Verrufserklärung" erblickt, durch welche die Arbeitsgenossen zum Ausdruck gebracht hätten, daß sie die Gemeinschaft mit H. scheuten. Das Reichsgericht hat nach der „Deutschen Juristenzeitung" dies Urteil bestätigt, indem es ungefähr ausführt: der Wille, den Arbeitsgenossen wegen angeblicher Unwürdigkeit vom Verkehr mit den Berufsgenossen auszuschließen, könne nicht nur durch Worte, sondern auch durch Handlungen zum verständlichen Ausdruck gebracht werden. Eine in engen Kreise abgegebene, aber auf Weiterverbreitung berechnete Erklärung könne geeignet sein, das erstrebte Ziel, die Ausschließung vom Verkehr, herbeizuführen und daher eine „Verrufserklärung" darstellen.

Der Krieg in Ostasien.

Von der See. Am Sonnabend wurde nach einer Meldung aus Saigon eine größere Anzahl russischer Kriegsschiffe, von Transportschiffen begleitet, bei Kap Salmon südlich der Insel Hainan gesichtet. Ihr Kurs war mit mäßiger Geschwindigkeit nach Norden gerichtet. — In Petersburg erlangte man angeblich Kenntnis von einem vertraulichen Berichte Togos an die japanische Regierung, wonach wichtige Einheiten der japanischen Flotte immer noch die im Auslande bestellten Maschinenteile erwarten. Auch schritten im allgemeinen die Ausbesserungsarbeiten in dem überfüllten Arsenal zu Sasebo langsam vor. Dieser für vollkommen authentisch gehaltene Geheimbericht wurde dem Admiral Roschdjestwenski, der gegenwärtig wieder regelmäßig mit Petersburg verkehrt, sofort telegraphiert.

Vom Kriegsschauplatze wird gemeldet: Die letzten Operationen der Japaner haben eine überraschende Aehnlichkeit mit den Vorbereitungen vor der Riesenschlacht von Mukden. Die Japaner bemühen sich auch diesmal, die linke russische Flanke zurückzudrängen. Im Zentrum herrscht Ruhe. Auf der rechten Flanke haben die Japaner ebenfalls bisher noch nicht versucht, die Ruhe zu stören. Die russische Kavallerie stellte bei einer Rekognoszierung nahe der Stadt Tschensiatun eine wohlorganisierte Tschunftschusendande von 8000—10000 Mann fest.

Einbruch in Korea. Der „Herald" meldet aus Söul: Die Japaner haben 30000 Mann in Gensan gelandet, zahlreiche Proviantvorräte und Munition sind in Puck Cheng, nördlich von Hamang, gelandet worden. Die Truppen sind zum Vormarsche nach Wladiwostok bestimmt.

Die Lage in Rußland.

Der 14. Mai, d. h. also der russische 1. Mai, ist in Petersburg ruhig verlaufen. Zwei unbedeutende Versuche, auf dem Preobrashenskoje-Kirchhof, auf dem die am 22. Januar Gefallenen begraben sind, Kundgebungen zu veranstalten, schlugen fehl. Die Ruhestörer wurden sogleich von Kosaken ohne Anwendung von Waffengewalt auseinandergetrieben. Ebenso wurde eine andere Gruppe von Arbeitern, die singend über Wasijli-Ostrow zog, von Kosaken zerstreut. Auch aus Moskau, Saratow, Kasan, Kronstadt, Rostow, Kischinew, Jekaterinodar, Tomsk, Tiflis, Kiew und Wologda wird gemeldet, daß dort den Tag über Ruhe herrschte. In Moskau sammelte sich eine große Menge Arbeiter in den Vorstädten an; es wurden Reden gehalten, doch fanden keine Zusammenstöße mit der Polizei statt. In Twer entstand im Bazar eine bisher unaufgeklärte Panik, in der Kirche mußte der Gottesdienst aufhören, Frauen und Kinder flüchteten zum Altar. In Reval versuchten etwa 3000 Arbeiter nach einer Kundgebung in einer Vorstadt während der letzten Nacht durch die Stadt zu ziehen, wurden jedoch von der Polizei zerstreut. Am Sonntag hielten sie sieben Kilometer von der Stadt eine Versammlung ab, doch kam es dabei zu keinen Zusammenstößen.

Ausland.

Frankreich.

Unter dem Titel Vereinigung für die nationalen Interessen

und den internationalen Ausgleich hat sich eine aus Gelehrten, Schriftstellern, Künstlern, Politikern und Juristen aller Länder Europas und Amerikas zusammengesetzte Gesellschaft gebildet, die sich zum Ziel setzt, sowohl die innere Wohlfahrt der einzelnen Länder zu fördern wie auf gute auswärtige Beziehungen der Länder untereinander hinzuwirken. Gruppenvorstand der Vereinigung ist für Deutschland Professor Haeckel.

Balkanhalbinsel.

Die Pforte und Rumänien.

Der „Mesagero" in Rom erhält aus Bukarest folgendes Telegramm: In Janina wurden zwei wallachische Beamte verhaftet. Nach einem Ministerrate unter dem Vorsitze des Königs Carol hat die rumänische Regierung von der Pforte in einer energischen Note die Auslieferung der Verhafteten, Schadenersatz und Absetzung des Gouverneurs von Janina verlangt; ferner Anerkennung der in der Türkei wohnenden Rumänen als Untertanen eigener Nationalität. Die Note hat die Form eines Ultimatums und verlangt Antwort bis zum 25. d. Mts. Bei Nichterfüllung der Wünsche Rumäniens wird die Regierung in Bukarest den Gesandten aus Konstantinopel abberufen und die diplomatischen Beziehungen mit der Pforte abbrechen. Rumänien ist für alle Eventualitäten bereit und will die Hilfe befreundeter Mächte für die Anerkennung des eigenen Rechtes und eigener Durchführung in Anspruch nehmen.

Kreta.

Zur Lage.

Es verlautet, der Oberkommissar von Kreta, Prinz Georg, verhalte sich ablehnend gegen den Vorschlag auf Zuweisung eines Adlatus und beabsichtige, gegebenen Falles zu demissionieren. — Nach Angabe von türkischer Seite ist in Ipsi die Ruhe wiederhergestellt.

Asien.

Zwischenfall in Französisch-Hinterindien.

Aus Saigon, 14. Mai, wird gemeldet: Ein Agitator namens Ongme, der sich als Abgesandter Buddhas bezeichnet, griff mit etwa 40 bewaffneten Individuums ein Dorf mitten im Walde bei Bienhoa an. Es entspann sich ein kurzer Kampf mit französischen Schützen. Ein französischer Hauptmann wurde verwundet, ein Schütze wurde getötet, zwei andere wurden verwundet; 16 der Angreifer wurden getötet, darunter Ongme, und 10 verwundet, der Rest wurde gefangen genommen. Man glaubt, daß es sich um Räuber handelt. Die Ruhe ist wiederhergestellt. — Bei Schluß der Redaktion kommt aus Saigon, 14. Mai, noch folgende Meldung: Milizsoldaten verhafteten gestern abend den Agitator Ongme, von dem man glaubte, daß er gefallen sei. Ongme ist aber nur verwundet worden. Er ist ein Schwärmer, der behauptet, Buddha habe ihm den Auftrag gegeben, die Kranken zu heilen und die Völker zu befreien.

Großbritannien.

Interessante Versuche

fanden am Sonntag im Hafen von Portsmouth statt. Man hatte eine ungeheure Kette, welche mit eisernen Spitzen versehen war, gelegt, um den Hafen abzusperren und eventuelle Torpedoangriffe auf demselben zu verhindern. Der Hafen war zwölf Stunden für alle anderen Schiffe gesperrt. 300 Matrosen an Bord von zwölf Booten und Schleppdampfern waren mit dem Legen der Kette beschäftigt, wobei mehrere Unglücksfälle zu verzeichnen waren. Die Versuche ergaben, daß die Kette sogar Panzerschiffe, welche den Durchbruch versuchen würden, schwer beschädigen könne.

Vermischtes.

Die Jubelfeier der Zietenhusaren hat, wie bereits kurz gemeldet, am 13. Mai in dem Garnisonorte Rathenow stattgefunden. Schon in frühester Vormittagsstunde hat das sonst so stille Städtchen bewegtes Bild. Mit jedem einlaufenden Zuge trafen Festteilnehmer auf dem Bahnhofe ein, um dann in festlichem Zuge unter Vorantritt des Trompeterkorps in die Stadt zu marschieren. Die erste offizielle Veranstaltung war die Parade. Bald nach 12 Uhr marschierten auf dem Paradeplatze am Kaiser Wilhelmplatze das Regiment und die Reserve ehemaliger Zietenhusaren auf und formierten sich dort in geschlossenem Viereck. Nach und nach erschienen die Vorgesetzten und ehemaligen Angehörigen des Offizierkorps. Man bemerkte unter anderm den General der Kavallerie Grafen Wartensleben-Caro, den General-Feldmarschall Grafen Haeseler, General der Infanterie v. Bülow, Generalleutnant v. Krell, Generalleutnant von Winterfeldt und Generalleutnant v. Thümen. Einer Bitte des General-Feldmarschalls Grafen von Haeseler folgend, nahm General Graf Wartensleben, obwohl er nicht der rangälteste General auf dem Paradefelde war, den Frontrapport entgegen. Nach dem Abschreiten der Front trat Graf Wartensleben in die Mitte des Platzes und brachte nach einer kurzen kernigen Ansprache ein Hurra auf den Kaiser aus. Nun folgte ein Parademarsch in Zügen, an dem auch die Vereine teilnahmen, und im Anschluß hieran die Paroleausgabe. Die Parole lautete „Zieten". — Während die Eskadrons unter Führung ihrer Wachtmeister vom Paradefelde in die Kaserne zurückmarschierten, vereinigte sich das Offizierkorps mit seinen Gästen im Offizierkasino zur Frühstückstafel. Um 1/4 4 Uhr nachmittags versammelten sich auf dem Reitplatze der festlich geschmückten Kaserne das Offizierkorps mit seinen Gästen sowie das Regiment und die alten Kameraden von neuem, um den Reiterspielen beizuwohnen. Fanfaren gaben das Zeichen zum Beginn des Festes. Oberst v. Keszycki, der die Chef-Uniform Zietens angelegt hatte, ritt, gefolgt von Husaren in historischen Uniformen, welche die vom Regiment erbeuteten Fahnen und Standarten trugen, in die Mitte des Festplatzes und eröffnete die Reiterspiele durch einen Prolog. Hieran schloß sich eine Quadrille in der Uniform zur Zeit der schlesischen Kriege, der dann die übrigen hochinteressanten Programmnummern folgten. Außerordentliche Anerkennung fand eine auf Remonten des Jahrganges 1903 von Unteroffizieren geritten Quadrille. Großes Vergnügen bereitete den Zuschauern die Aufführung einer Episode nach dem Gefecht am Rennberge am 2. April 1761, bei der die Zieten-Husaren den Troß eines französischen Generals erbeuteten, der sich, um sich auf der Flucht selbst unkenntlich zu machen, in Frauenkleider gehüllt hatte. Die Husaren legten die in den Koffern gefundenen Frauenkleider selbst an und führten die Wagen als Beute mit sich fort. Den Schluß des Festes bildete eine Parforce-Jagd über zahlreiche Hindernisse, sowie über den Kletterberg. Abends um 7 Uhr fand im Offizierkasino ein Festessen statt, bei dem Oberst v. Keszycki das Kaiserhoch ausbrachte. Bei der Tafel wurde dem Regiment von den alten Herren ein Gemälde und zwei silberne Leuchter, sowie vom Kürassier-Regiment Nr. 6 eine Büste des Kaisers Nikolaus überreicht.

Eine Hochzeitsgabe für den Kronprinzen. Nach Zeitungsnachrichten hat die Gemeinde Liedrich a. Rh. beschlossen, dem deutschen Kronprinzen die Ruine Scharfenstein mit anliegendem Weinbergsgelände zur Hochzeit zu schenken.

Die Schleifung der Festung Antwerpen hat begonnen. Die Arbeiten müssen bis spätestens 1915 beendet sein.

Ueber das furchtbare Unglück bei Harrisburg wird aus Philadelphia noch weiter gemeldet: Die Ursache des bereits telegraphisch gemeldeten furchtbaren Eisenbahnunglücks in Pennsylvanien, wo ein Schnellzug in einen mit 500 Zentner Dynamit beladenen Güterzug hineinfuhr, war der Bruch einer Kuppelung des Güterzuges. Die losgerissenen Wagen des Güterzuges liefen rückwärts und blieben auf dem Hauptgleise liegen. Wenige Augenblicke später rollte der Schnellzug von Cleveland nach Cincinnati mit einer Geschwindigkeit von 40 englischen Meilen in der Stunde auf demselben Gleise heran, und ehe der Lokomotivführer die Güterwagen bemerkte, war er auch schon in sie hineingefahren. Der Schnellzug bestand aus sechs Pullmanwagen und mehreren gewöhnlichen Personenwagen und war mit 162 Reisenden besetzt. Der Zusammenstoß erfolgte gegen 1/2 2 Uhr nachts. Die Lokomotive des Schnellzuges wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt und ihre Kessel explodierten. Durch die Explosion gerieten die Güterwagen in Brand, die Flammen erreichten bald zwei der mit Dynamit beladenen Wagen und furchtbare Explosionen folgten. Einige der schweren Pullmanwagen wurden völlig zertrümmert, andere wurden von den Schienen emporgehoben und wie Pappe in Fetzen gerissen. Nicht ein einziger Wagen blieb auch nur in einigermaßen brauchbarem Zustande, der ganze Personenzug wurde in eine Masse von Holz- und Eisentrümmern verwandelt, welche das Geleise auf eine Strecke hin bedeckte. Die Reisenden lagen, als sich der Zusammenstoß ereignete, meist im Schlaf. Sie wurden zum größten Teil durch die Explosion aus dem Zuge weit hinausgeschleudert, wobei einige von ihnen in den Susquehanna-Fluß fielen und ertranken. Die Insassen der ersten Wagen hinter der Lokomotive wurden durch die Dynamitpatronen förmlich in Fetzen gerissen, andere wurden durch die Holz- und Eisenmassen hindurchgeschleudert und fanden dabei einen qualvollen Tod oder erlitten schwere Verletzungen. Das Feuer griff weiter um sich und verbreitete sich über das ganze Gleise auf die Trümmer des Personenzuges. Aus den Massen zerbrochenen Holzes und auseinandergesprengten Metalls arbeiteten sich die Verletzten unter unsäglichen Qualen hervor, um nicht in den Flammen umzukommen. Aus furchtbaren Wunden blutend, mit gebrochenen Gliedern, mit entsetzlichen Verletzungen bedeckt schleppten sich Männer, Frauen und Kinder aus den Trümmern heraus, fast alle nur mit zerfetzten, halbverbrannten Nachtgewändern bekleidet. Viele derer, die sich retten konnten, rannten, sowie sie festen Boden unter den Füßen hatten, völlig von Sinnen infolge des ausgestandenen Schreckens, planlos davon. In ihrer leichten Kleidung liefen sie so durch die Nacht, bis sie später von Rettungskolonnen gefunden wurden. Aus den brennenden Trümmerhaufen ertönten markerschütternde Hilferufe. Die großen Explosionen waren so gewaltig, daß in dem zwei englische Meilen entfernten Harrisburg viele Leute aus ihren Betten geschleudert wurden und im ganzen Bezirk kaum ein Fenster ganz blieb. In Harrisburg brachen sofort Hunderte, teilweise nur notdürftig bekleidet, zur Unglücksstätte auf, wohin sich auch die Feuerwehr und Ambulanzen mit größter Schnelligkeit begaben. Sie konnten jedoch vorläufig die Rettungsarbeiten nicht beginnen, da eine Annäherung an die brennenden Trümmer infolge der immer noch andauernden Explosionen noch nicht möglich war. Sie mußten sich darauf beschränken, diejenigen der Verunglückten, die sich aus den Trümmern herausgeschleppt hatten, aus dem Bereich der Gefahr wegzuführen. Gleichzeitig hatten sie ihr Augenmerk auf das Gesindel zu richten, namentlich Neger, das mit ihnen aus Harrisburg gekommen war und die Verwirrung und Dunkelheit benutzte, um Tote und Lebende zu plündern. So standen sie, während aus den brennenden Trümmern heraus herzzerreißende Hilferufe ertönten, abseits in der Nacht und mußten untätig zusehen, wie vor ihnen die Verunglückten langsam und qualvoll den Feuertod fanden. Um 1/2 5 Uhr morgens konnten die zwei ersten Leichen in den Flammen Umgekommener aus den Trümmern herausgeholt werden. Sie waren bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, so daß nicht einmal genau festgestellt werden konnte, ob es Männer- oder Frauenleichen waren. Die Flammen loderten um diese Zeit noch immer, die Explosionen jedoch hatten aufgehört.

Schweres Unglück beim Motorrennen. Aus Paris, 15. Mai, wird uns gemeldet: Im Motorboot-Rennen Algier-Toulon mußten sämtliche Fahrzeuge wegen Sturmes aufgeben; die meisten von ihnen sind untergegangen. Von dem Motorboot „Quand Même" hat man bisher keinerlei Nachricht. An Bord desselben befanden sich der Besitzer, der Herzog Decazes und der Sohn des Schokoladenfabrikanten Suchard. Man hofft, daß das Fahrzeug Kurs auf Barcelona genommen habe. — Eine weitere Meldung aus Paris, 15. Mai, lautet: Die Herzogin von Decazes hat von dem Kapitän der Vergnügungsjacht ihres Gatten eine Depesche erhalten, nach der das Boot „Quand Même", von dem Torpedoboot „Arbalete" begleitet, die Richtung nach Korsika eingeschlagen hat. An Bord des „Quand Même" befinden sich elf Personen, darunter der Herzog Decazes und mehrere Marineoffiziere. Mehrere Blätter erheben scharfe Angriffe gegen Pelletan, der seinerseits die Ermächtigung zu der Wettfahrt Algier-Toulon erteilt hatte, und gegen den jetzigen Marineminister Thomson, weil er das vom „Matin" lediglich aus Reklamezwecken veranstaltete Unternehmen amtlich unterstützt hat, trotz der beträchtlichen Kosten, die hieraus dem Marinebudget erwachsen.

Säbelduell. Man meldet aus Budapest, 15. Mai: In Eperies fand gestern zwischen dem Staatsanwalt Emmerich Fuhrmann und dem Ingenieur Fuhrmann aus unbekannter Ursache ein Säbelduell statt, bei dem der erstere erheblich verwundet wurde.

Ein türkisches Torpedoboot, welchem die Ueberwachung der Küste von Saloniki bis Kawalla behufs Verhinderung des Einschmuggelns von Waffen und Munition oblag, wird seit 14 Tagen vermißt. Zwei auf die Suche ausgesandte Torpedoboote sind zurückgekehrt, ohne das Boot gefunden zu haben, das wahrscheinlich durch eine Kesselexplosion oder in einem Sturme untergegangen ist.

Von seinem Burschen erschossen. Kontreadmiral Nasimow wurde in Petersburg von seinem Burschen erschossen. Der Mord ist ein Rätselhaft. Wegen Trunkenheit entließ Nasimow seinen Burschen, den 27 Jahre alten Matrosen Smirnow, und versetzte ihn zur Strafe in die 18. Flottenequipage. Am Sonnabend erschien Smirnow in der Wohnung des Admirals Nasimow, um seine Sachen abzuholen. Er ging direkt in den Salon, in dem Nasimow sich gerade aufhielt, und streckte diesen durch einen wohlgezielten Schuß in den Schläfe nieder. Der Admiral war auf der Stelle tot. Smirnow feuerte indessen noch drei Schüsse gegen ihn ab. Die verlörte Dienerschaft eilte hinzu und Smirnow rief ihr entgegen: „Fürchtet euch nicht, ich werde nicht mehr schießen. Wen ich töten wollte, der ist tot!" Der Mörder ließ sich ruhig verhaften.

Ernennung. Anstelle des verstorbenen Generaldirektors Ritter in Waldenburg wurde Regierungsrat Kaindorf von der Eisenbahndirektion in Kattowitz zum Fürstlich Pleßischen Generaldirektor ernannt.

Von der Gräfin Montignoso. Der König von Sachsen hat den neuen Vertrag mit der Gräfin Montignoso genehmigt.

Das Grabmal des auf einer Jagd verunglückten und am 11. Mai 1818 verstorbenen Jünglings Franz Goldmann in Werden wurde am Mittwoch von der Jungfrau Meta Bartels in Gegenwart des Bürgermeisters mit einem Kranz geschmückt. Nach einer innigen Stiftung zum Andenken an den Verstorbenen erhält eine Jungfrau, die am 11. Mai Hochzeit feiert und am Tage vorher dem Verstorbenen die genannte Ehrung erweist, neun Monate später 92 Mark ausgezahlt. In den letzten beiden Jahren war das Grab ohne Schmuck geblieben.

Genickstarre. Im Dorfe Lechhausen bei Augsburg kamen etwa sechs Fälle von Genickstarre vor; infolgedessen erhielten die auf den 18. d. Mts. einberufenen Landwehrleute mit Hinweis auf die Erkrankungsfälle Gegenorder. — Unter dem Verdacht der Erkrankung an Genickstarre wurde am Sonnabend ein Matrose von dem Werft Glücksburg ankernden Schulschiffe „Charlotte" in das Flensburger Garnisonlazarett eingeliefert.

Strafverfahren gegen eine polnische Volksbank. Aus Posen wird gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft gegen den Vorstand und den Aufsichtsrat der „Polnischen Volksbank" zu Beuthen O.-S., polnischen Blättern zufolge, ein Strafverfahren eingeleitet hat. Es soll der Verdacht der Bilanz-Verschleierung bestehen.

Ein guter Magen. In Eiderstadt fand man im Magen eines geschlachteten Huhnes, das bei Lebzeiten völlig gesund gewesen war, nicht weniger als 27 Patronenhülsen von 6 Millimeter-Tesching-Schrotpatronen. Sie waren so blank, als wären sie eben geputzt. Das Tier muß durchaus keine Beschwerden davon gehabt haben, denn es war ungewöhnlich fett. Man nimmt an, daß die Tiere die Patronenhülsen bereits im September vorigen Jahres, als in der Gastwirtschaft ein Schießen mit der Salonbüchse stattfand, aufgepickt haben. Bekanntlich brauchen Hühner Sandkörner und dergleichen gewissermaßen als Mahlsteine zum Zerkleinern der Nahrung im Magen.

Ein Kind als Märtyrer? In Wien wurden die Aerzte der freiwilligen Rettungsgesellschaft in die Wohnung des Magazinarbeiters Weiß zu Brigittenau gerufen. Sie fanden das vierjährige Söhnchen Franz tief bewußtlos mit schweren Strangulierungs-Erscheinungen auf. Die Atmung des Knaben setzte zeitweise aus. Dem Inspektionsarzte wurde mitgeteilt, daß der kleine Franz in einem Moment, da er allein war, aus einem Fläschchen eine Quantität von etwa 20 Gramm einer zum Einreiben bestimmten Flüssigkeit zu sich genommen habe. Der Rest der Flüssigkeit roch nach Terpentin und Chloroform. Dem Kinde wurden Gegenmittel gereicht, worauf es ins Leopoldstädter Kinderhospital gebracht wurde. Der Zustand des Kleinen ist nicht unbedenklich. Auffällig ist der Umstand, daß gelegentlich der Untersuchung des Kindes festgestellt wurde, daß der Körper und namentlich die Brust des kleinen Jungen vielfache, teils frische, teils ältere Spuren erlittener Mißhandlungen zeigen. Die Polizeibehörde wurde davon verständigt.

Ein rapider Temperatursturz ist in der Schweiz eingetreten. In den Hochtälern und Voralpen herrscht Schneefall.

Wegen Ausbruches der Pest sind in Leith (Schottland) 25 Personen unter ärztliche Beobachtung gestellt worden.

Wie man Autos fängt. Aus Kreuznach, 12. Mai, schreibt man den „B. N. N.": Gestern vormittag kam ein Postschaffner ganz außer Atem auf das Bürgermeisteramt in Waldböckelheim gerannt und übermittelte ein vom Kreuznacher Polizeiamt telephonisch gestelltes Ersuchen, ein Automobil, das von Kreuznach aus unterwegs sei, anzuhalten, weil an dem Wagen die Erkennungsnummer fehle. Kurz entschlossen rückte der Bürgermeister mit Hilfe eines Sekretärs einen Wagen quer über die Straße und sperrte diese dadurch. Kaum war die Barrikade gebaut, da sauste auch schon das Automobil stolz einher. Plötzlich schreckte es und blieb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0002

gehen. Es durfte sich aber wieder in Bewegung setzen, nachdem der Name des Besitzers festgestellt war.

Zum Unglück der „Mercedes" wird aus Toulon noch berichtet: Der Kommandant des Torpedojägers „Pertuisane", der das untergegangene Motorboot „Mercedes-Mercedes" eskortierte, erzählt: Das Boot stand mehrmals still, weshalb die „Pertuisane" ihre Fahrt verlangsamen mußte. Gegen 8 Uhr morgens wurde das Motorboot in Schlepp genommen, und seine Mannschaft kam an Bord des Torpedojägers. Gegen 7 Uhr abends mußte man 70 Meilen von der Küste der Provence wegen der schweren See — die Wellen hatten acht Meter Höhe erreicht — die Schlepptrosse kappen. „Mercedes-Mercedes" trieb ab und verschwand bald in der Dunkelheit. Wahrscheinlich hat das Gewicht der 150 Meter langen Stahltrosse des Vorderteil des Bootes niedergezogen und es so zum Kentern gebracht.

Hallesches Kunstleben.

Rückblick auf die Theatersaison 1904/05.

b) Schauspiel.

Das Lob, das der zu Ende gegangenen Theatersaison jüngst in diesen Blättern bezüglich der Oper gespendet worden ist, kann erfreulicherweise für das Schauspiel wiederholt werden. Auch das Schauspiel hat manchen äußeren und eine Reihe künstlerischer Erfolge zu verzeichnen gehabt dank der umsichtigen Leitung, der sorgfältigen Regie und dem trefflichen Ensemble. Das Repertoir war abwechselungsreich und im ganzen gut angeordnet, so daß jedes Genre zu seinem Rechte und jeder Geschmack auf seine Kosten kam. An Novitäten bekamen wir nicht allzuviel zu sehen; das lag aber nicht an der Direktion, sondern an der Unfruchtbarkeit unserer heutigen Dramenliteratur. Wildenbruch wie Lauff; Hauptmann, Halbe, Sudermann, alle sind uns im verflossenen Jahre ein Stück schuldig geblieben — etwa im Hinblicke auf das Schillerjubiläum? das wäre ein trostreiches Zeichen von Selbsterkenntnis. Ein verfehltes Stück von Joh. Schlaf ist der Direktion ohne ihre Schuld durch das Neue Theater fortgenommen worden, ein geist- und witzloses Studentenstück von Hartleben war zur Aufführung zwar erworben worden, fiel aber — als der Verfasser starb — unter den Tisch, nicht zum Schaden unserer Bühne. So blieben nur wenige Neuheiten übrig, und auch diese waren nur zweiten Grades und niedriger. Die Titel sind schon in Nr. 221 der „Hall. Ztg." mitgeteilt worden, so daß ich heute darüber hinweggehen kann. Von älteren Werken zeitgenössischer Schriftsteller waren einige der bekanntesten wieder in Betracht gezogen worden, u. a. solche von Hauptmann, Fulda, Maeterlinck; auch Meyer-Försters unverwüstliches „Alt-Heidelberg" fehlte nicht. Dagegen fielen Ibsen und Sudermann ganz aus. Dem Familienstücke und dem Lustspiele wurde wieder ein breiter Platz eingeräumt, eine Konzession an den Erholung und Vergnügen suchenden Teil des Theaterpublikums, die von einer Provinzialbühne niemals umgangen werden kann. Aus demselben Grunde erlebten auch das alte Ausstattungsstück: „Die Kinder des Kapitän Grant" und das noch ältere Weihnachtsmärchen „Klein-Däumling" eine lange Reihe von Wiederholungen. Auf der anderen Seite hat die Direktion aber auch die klassische Literatur in erfreulichem Maße berücksichtigt. Ein Zyklus der Goetheschen wie der Schillerschen Meisterwerke förderte eine reiche Fülle vornehmster Kunst und Schönheit zutage; Lessing sprach zu uns durch seine „Minna von Barnhelm", von Shakespeare ging „Romeo und Julia" in Szene. Das ist freilich dürftig genug, aber wie ich höre will die Direktion uns im nächsten Spielabschnitte mit einem Zirkel der bekanntesten Dramen des großen Briten reichlich für den diesmaligen Ausfall entschädigen. Hoffentlich werden dann auch Friedrich Hebbel, Heinrich v. Kleist und die beiden großen Oesterreicher wieder in Betracht gezogen. Auch eine Reihe berühmter Gäste erfreute uns, vor allem ist das Gastspiel des Kgl. Schauspielhauses in Berlin und dasjenige der vielbesprochenen Sarah Bernhard hervorzuheben. Die Besuche der beiden trefflichen Humoristen Anna Schramm und William Wüller haben viel Freude und Dank beim Publikum ausgelöst.

Das Ensemble stand auf einer überaus erfreulichen Höhe des Könnens, und allgemein machte sich ein tüchtiges Arbeiten und Vorwärtsstreben, eine innige Liebe zur echten Kunst und ein tiefes Verständnis dafür bemerkbar. Leider verlassen uns eine Anzahl gerade unserer wertvollsten Kräfte. Von den Damen ist es in erster Linie die ausgezeichnete Vertreterin des sentimentalen Faches, Frl. Ravenau, die uns Valet sagt, um in das Rollengebiet der Ersten Heldinnen überzugehen; ferner scheidet Frl. Adolphi, die entzückende jugendliche Liebhaberin, aus dem Ensemble aus, eine überaus schätzenswerte Künstlerin, die als Rose Bernd sowohl wie erst jüngst in dem Dreyerschen Schauspiele: „Die Siebzehnjährigen" Proben eines geradezu großartigen Talentes gab. Frl. Fanny Wagner, unsere ebenso fleißige wie impulsive Heldin, bleibt uns erfreulicherweise für ein ferneres Jahr erhalten; hoffentlich gelingt es der Direktion, diese unermüdliche und in so vielen Sätteln gerechte Künstlerin noch für eine Reihe weiterer Spielabschnitte in Halle festzuhalten. Als Nachfolgerin für Frl. Ravenau ist Frl. Hallwill verpflichtet, eine junge Schauspielerin, die als Julia wie als Luise sich in vortrefflichem Lichte gezeigt hat und uns nur Gutes für die Zukunft erhoffen läßt. Auch daß die Vertreterin der komischen Mutterrollen, Frau Minna Müller, von uns geht, bedeutet einen schweren Verlust für unsere Bühne. Von den Herren verläßt uns der für alle klassischen Partien ganz ausgezeichnete Herr Goetz, der nach Straßburg verpflichtet ist, sowie der uns allen ans Herz gewachsene Herr Alving, ein mit den reichsten Mitteln ausgestatteter Künstler, dessen großzügiger Stil uns alle so oft ergriffen und fortgerissen hat. Er will das Fach des jugendlichen Helden mit dem des serieusen vertauschen. Hoffentlich tritt für alle ein gleichwertiger Ersatz ein; was das Rollenfach des Ersten Helden und Liebhabers betrifft, so kann schon heute verraten werden, daß hier ein solcher Ersatz bereits gefunden ist, ein Ersatz, der, bei allem Bedauern über die Trennung von Herrn Goetz, die Hallenser Theaterfreunde sicherlich mit ungeteilter großer Freude erfüllen wird. Ich weiß nicht, ob ich schon heute den Namen nennen darf, und ich will nicht so indiskret sein, wie gewisse andere Zeitungsleute, die das Vertrauen der Theaterdirektion zu wenig taktvollen Wichtigtuereien mißbrauchen. Den Scheidenden rufen wir ein herzliches Lebewohl zu und wünschen ihnen für ihren künstlerischen Lebensweg aufsichtig Glück. So weit ich erfahre, bleiben uns die Herren Sieg, Berend, Stahlberg, Kaufmann auch fernerhin erhalten; ob für Herrn Landerer, der häufig kein Interesse erweckte, ein Neuengagement in Erwägung gezogen wird, ist mir nicht bekannt. Frl. Brandow spielte die Anstandsdamen in Salon- und Konversationsstücken sowie in den modernen Dramen recht gut, für große klassische Rollen qualifiziert sie sich nicht; hier müßte mit der Zeit doch wohl eine weitere Kraft verpflichtet werden. Frl. Brandow hätte ja auch so noch ein durchaus ausreichendes Feld ersprießlicher Tätigkeit. Herr Nonnenbruch, der als zweiter Charakterspieler im Verlaufe der Saison überraschende Fortschritte gemacht hat, bleibt uns hoffentlich ebenfalls erhalten. Wir brauchen für den geplanten Shakespeare-Zyklus zahlreiche gute Einzelspieler, und nichts ist für den künstlerischen Gesamterfolg hinderlicher als ein numerisch schwach besetztes Ensemble. Unser verdienstvoller Oberregisseur, Herr Scholling, der gerade in den letzten Wochen wiederholt prächtige Proben seines Könnens, seines Geschmackes, seiner Umsicht und seiner Routine gegeben hat, wird auch im nächsten Herbste wieder sein Szepter schwingen; nur möchte ich ihn bitten, recht kraft durchzugreifen und die Eigenheiten der einzelnen Schauspieler recht energisch unter die Lupe zu nehmen; das wird dem künstlerischen Erfolge des Stückes wie des Ensembles wie jedes Spielers nur von Nutzen sein. Herr Sieg als zweiter Regisseur zeigte ein hocherfreuliches Talent und Wissen, Herr Berend, der freilich nicht selten seine Aufgabe etwas zu leicht zu nehmen pflegt, bewährte sich im übrigen wieder als der Leiter des Lustspiels und der Posse.

Im ganzen ist es also ein recht erfreulicher Eindruck, den die Schauspielsaison hinterläßt. Möchte es Herrn Direktor Richards und seinem ganzen Bau auch fernerhin am Herzen liegen und gelingen, in derselben Richtung ersprießlich weiter zu arbeiten zum Besten der Kunst und insbesondere unseres schönen heimischen Theaters!

Dr. W. Gebensleben.

— **Händel zu Ehren!** Unser hiesiges, unter Leitung des Herrn W. Wurtschmidt stehendes Konzertinstitut, die Neue Singakademie, ist, wie bereits mitgeteilt, vom Konzertverein Zeitz eingeladen worden, das Händel'sche Oratorium „Josua und Othniel" in der Neugestaltung Dr. Fr. Chrysanders daselbst zu wiederholen. Diese Wiederholung ist nunmehr auf Sonntag, den 21. Mai festgesetzt und findet in der Schloßkirche zu Zeitz statt. Am Sonnabend, den 20. Mai, abends 8 Uhr wird dazu eine öffentliche Hauptprobe im Saale der Volksschule hierselbst, Neue Promenade, abgehalten.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Montag, den 15. Mai, abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Archidiak. Pfanne.

Zu St. Georgen: Montag, den 15. Mai, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause.

Johanneskirche: Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 Uhr: Religiöse Versammlung Merseburgerstr. 32; Pastor Faßmer.

Domkirche: Dienstag, den 16. Mai, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18. Mittwoch, den 17. Mai, vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion; Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Hilfspred. Busch.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 17. Mai, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9; Pfarrer Bach.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde Pestalozzistraße 4; Pastor Melzer.

Halle-Trotha: Mittwoch, den 17. Mai, vorm. 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Dr. Fenrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends 7½ Uhr Maiandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Montag, Mittwoch und Freitag abends 7½ Uhr Maiandacht.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamt.

Halle (Stadt), Steinweg 2. Meldungen vom 13. Mai 1905.

Aufgeboten: Der Ingenieur Erich Baath, Magdeburgerstr. 64 und Berta Schulze, Raffinierieстr. 28. Der Landwirt Dr. phil. Karl Graner, Berlin und Elise Giesing, Raffinierieстr 28a. Der Schlosser Karl Schröter, Dryanderstr. 15 und Hedwig Rauchbach, Grünstr. 12.

Eheschließungen: Der Arbeiter Wilhelm Ludwig und Elsbeth Dunker, Gr. Klausstr. 12. Der Krankenwärter Albert Schneider, Raffinierieстr. 33 und Alma Sorgenfrei, Königstr. 23. Der Sergeant Johannes Niemann, Möckern und Marie Müller, Raffinierieстr. 15. Der Eisendreher Paul Gebhardt, Charlottenstr. 10 und Emma Thonicke, Alte Promenade 8. Der Maler Richard Braune, Charlottenstr. 2 und Minna Prinz, Ackerstr. 4. Der Werkmeister John Staudinger, Eppendorf und Martha Bauer, Meckelstr. 20. Der Tischler Karl Bandeow und Auguste Gippert, Magdeburgerstr. 12.

Geboren: Dem Modelltischler Karl Keilhak, Raffinierieстr. 7, S. Karl. Dem Bäckermeister Ernst Annecke, Steinweg 13, T. Frieda. Dem Obermälzer Karl Klinke, Merseburgerstr. 111, S. Theodor. Dem Geschirrführer Hermann Koch, Sagisdorferstr. 8, T. Anna. Dem Friseur August Fursmann, Grünstr. 13, T. Käthe. Dem Schlosser Martin Galtrein, Gr. Brauhausstr. 19, T. Dem Zuckerraffinierieарbeiter Jakob Pielock, Dryanderstr. 25, S. Karl. Dem Fabrikarbeiter Friedrich Voigt, Unterberg 10, S. Friedrich.

Gestorben: Des Lagerverwalters Otto Göllner Ehefrau Minna geb. Weber, 27 J., Bölbergasse 4. Der Handelsmann Adalbert Rubis, 51 J., Klinik. Der Arbeiter August Müller, 25 J., Klinik. Der Rangierer Hilmar Zimmermann, 29 J., Klinik. Des Schlossers Martin Galtrein T., 8 Std., Gr. Brauhausstr. 19. Des Hüttenmanns Hermann Matthes T. Klara, 1 Mon., Klinik. Des Handarbeiters Max Fiedler S. Hermann, 6 Mon., Weingärten 21. Die Witwe Friederike Kittelmann geb. Schwarzkopf, 87 J., Unterberg 4. Die Wwe. Emilie Witttsock geb. Kellner, 63 J., Marthastr. 27.

Auswärtige Aufgebote: Der Papierfabrikarbeiter Otto Knorre, Halle und Emilie Geißler, Lettin. Der wissenschaftliche Lehrer Otto Schmahmann, Halle und Henriette Stumpf, Leipzig-Connewitz.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 13. Mai 1905.

Eheschließungen: Der Stuckateur Hermann Kießler und Martha Kutscher, Angerweg 8. Der Schlosser Hermann Belger und Anna Berger, Fährstr. 11. Der Arbeiter Franz Fiedler und Anna Beyer, Eichendorffstr. 13. Der Schneider Otto Bernhardt, Bernhardstr. 9 und Hulda Dießner, Neilstr. 40.

Geboren: Dem Maurer Albert Höbald, Seebenerstr. 50, T. Elsa. Dem Arbeiter Karl Zunggebauer, Albrechtstr. 24, S. Robert. Dem Arbeiter Paul Arndt, Falstr. 1, T. Gertrud. Dem Straßenbahnwagenführer Heinrich Henke, Dessauerstr. 15, T. Else. Dem Schlosser Otto Wüstemann, Hardenbergstr. 2, T. Hildegard.

Gestorben: Des Schuhmachermeisters Paul Kunze S. Paul, 4 J., Gr. Brunnenstr. 51a. Marie Scholz, 17 J., Körnerstr. 25. Der Wächter Enno Beyer, 64 J., Harz 25.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Lothar Heese**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Keinen Ärger, keine Anstrengungen wie bisher, wenn Sie bei Ihrer Wäsche und für die Haushaltung Sunlicht Seife verwenden. Mit ihr verliert der Wasch- und Reinmachetag seine Schrecken. Sie löst den Schmutz, ohne Gewebe und Farben anzugreifen. Das Kochen und das Brühen der Wäschestücke ist nicht notwendig und das mühevolle Reiben und Kneten wird erspart. Die Wirkung beruht nur auf wissenschaftlicher Grundlage. Sunlicht Seife wäscht eben Alles, was zu waschen ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0003

Halle a. S. Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Grosse Steinstrasse 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hochaparte Neuheiten

in **Lyoner Atlas - Foulard** und **Bast-Seide.** Beste, haltbarste Gewebe.

in **Blusen-Seide. Modernste Karos, Streifen** und **Fantasie-Gewebe.** [6929

Apelt's

Sirocco-Kaffee

seit Jahren als feines aromatisches Getränk anerkannt, wird allen Liebhabern einer wirklich guten Tasse Kaffee mit vollem Recht empfohlen.

Verkauf: **Leipzigerstrasse 8.** [5079

Pianos

Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zu **mässigen Preisen** auch auf **Teilzahlungen.**

Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze.

Ritter

Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franko. [6388

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.

David's Mignon-Schokolade

p. ½ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.

[6363

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten [6517
Juweliere und **Edelschmiede**

Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S., Poststr. 8.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende März 1905:
87 000 Personen mit 714 Mill. Mk. Versicherungssumme.
Vermögen: 259 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 193 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich [5644

42 % Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in Halle a. S.:
Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ Magdeburgerstr. 34.

DIE HALLISCHE SCHREIBSTUBE

Karlstrasse 16 Fernruf 2794 Bureauzeit 8-1 u. 3-7

stellt alle Arten Abschriften her an

Memoiren, Geschäfts- und Offertbriefen, Restaurantschlägen, Heiligbriefen, Prüfungsarbeiten, Dissertationen.

Vervielfältigung mit SCHREIBMASCHINE und Cyklostyle.

Fremdsprachliche Uebersetzungen, Notenschreiben, Zeichnungen usw. billigste Preise und Möglichkeit. Uebernahme regelmäßiger Versendung von Zeitschriften, Briefen, Einladungen, pp.

Schreiber u. Kontoristen werden stunden- u. tageweise zur Aushilfe gegeben.

Radfahrer-Haftpflicht.

Jedes Mitglied des **Deutschen Radfahrer-Bundes** ist **ohne jede Nachzahlung** gegen Haftpflicht bis zu **Mk. 100 000** versichert und erhält die ill. Deutsche Radf.-Zeitung gratis und franko. Aufnahmebedingungen und Auskunft über die zahlreichen Vorteile der Mitgliedschaft gratis zu beziehen von der **Central-Geschäftsstelle des Deutschen Radfahrer-Bundes, Essen, Ruhr.** [6357

Vergnügungsreisen zur See

Erste diesjährige **Nordlandfahrt** mit dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor"** bis **Drontheim.** Abfahrt von Hamburg: **2. Juni.** Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von M. 225.— an aufwärts.

Erste diesjährige Reise **nach berühmten Badeorten** mit dem Doppelschraub-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise"** Abfahrt von Hamburg **6. Juni.** Reisedauer 15 Tage. Fahrpreise von M. 540.— an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

In **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.**

83

Wittekind

— **Solbad** mit Kuranstalt in anmutiger u. geschützter Lage, eigene Solquelle mit kräftig. Radioaktivität — verabreicht täglich auch **Moorbäder, Kohlensäure-Solbäder** etc.

Elektr., Kaltwasser- u. Massagekuren, Abreibungen, Trinkkuren. Kurarzt: **Dr. Lange.** Prospekte d. die **Kurverwaltung.** Tel. 2675.

Halle a. S.

Marienbad.

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- und Nachkuren).

Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer und Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsäure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrofulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung.

Gebrauchsanweisungen, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

---

15. Mai bis 1. Oktober.

Kur- u. Wasserheilanstalt Alexandersbad

Diätet. physik. (Licht)- u. Hydro-Therapie. — Dr. Szumann und Fürnrohr.

500 m im bayer. Fichtelgebirge. Herrlicher Nadelwald. Getrennt v. d. Kuranstalt. **Stahl-, Moor- u. Fichtennadelbad.** Fichtennadeldampf-Inhal. Vorzügl. kohlens. Stahlquelle. Neues Badehaus. 4 Arzte. Renommierte Küche.

Prospekt d. Bader.

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.

— Saison vom 20. Mai bis 15. September. —

Altbewährte Heilquellen, waldreiche, angenehme Gegend, billige Preise. 5787] Prospekte durch die **städtische Badedirektion.**

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai

See-Sol-Moorbad

KOLBERG

Herrl. Strand m. Park und Wald. Starker Wellenschlag. Frühk., Nachm.-, Abend-Konzerte des Orchesters Richberger-Damen u. vom Militärkapelle, Theater, Reunions, Sportwoche: Pferderennen, Tennistournier Segelregatta, Blumenkorso, Vergnüg.-Fahrten p. Dampfer Ausk. u. Prosp. durch die Badedirektion sowie die Geschäftsstellen des „Verbandes Deutscher Ostseebäder"

Frequenz 1904: 21569.

Auf A. S.: Otto Westphal, Marktplatz 13 (Marktschloss).

Eisen-

Somatose

EISENHALTIGES FLEISCHEIWEISS

Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Allerbest. frisch. Spargel, pro Pfd. **40—60** Pfg. **Bardenwerper,** **Büschdorf,** Tel. 2139.

XXI. Jahresversammlung

der

Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

am **Dienstag, den 23.** und **Mittwoch, den 24. Mai 1905** in der **„Reichskrone"** zu **Naumburg a. S.**

Dienstag, den 23. Mai, nachmittags 4 Uhr:

a) **Sonderversammlung der Juristen und Strafvollzugsbeamten:** „Der Meineid in Strafsachen, seine Häufigkeit und verhältnismäßig seltene Bestrafung; Vorschläge zur Abhülfe". Staatsanwaltschaftsrat Dr. jur. **Kloss,** Halle a. S. b) **Sonderversammlung der evangelischen Geistlichen:** „Die Seelsorge an den Untersuchungsgefangenen". Diakonus **Behrends,** Naumburg a. S. c) **Sonderversammlung der katholischen Geistlichen:** „Die Seelsorge an den Untersuchungsgefangenen". Pfarrer **Müermann,** Halle a. S. [7205

Abends 8 Uhr: Allgemeine Versammlung: „Die Polizeiaufsicht in Preußen seit dem Erlaß des Ministers des Innern vom 30. Juni 1900". Gerichtsassessor Dr. jur. et. phil. **Rosenfeld,** Berlin.

Mittwoch, den 24. Mai, vormittags 9 Uhr:

Generalversammlung der Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt: 1. Biblische Ansprache. 2. Begrüßungen. 3. Geschäftsbericht. 4. Kassenbericht. 5. Berichte über die Sonderversammlungen. 6. „Ueber die Mittel der Fürsorge für die minderwertigen Gewohnheitsverbrecher". Dr. med. **Siefert,** Halle a. S.

Halle a. S. und Naumburg a. S., Ende April 1905.

Für den Vorstand der Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt:

Der Vorsitzende	Der Schatzmeister	Der Schriftführer u. Agent
D. Haring,	**Langebartels,**	**Scheffen,**
Prof. u. Konsistorialrat.	Strafanstaltsdirektor.	Pastor.

Für den Vorstand des Fürsorgevereins für entlassene Gefangene in Naumburg:

Der Vorsitzende	Der Schriftführer
Schwerdfeger,	**Behrends,**
Erster Staatsanwalt, Geh. Justizrat.	Diakonus u. Gefängnisgeistlicher.

Fernsprecher 2268.

Meine

Schwimm- u. Badeanstalten

für Damen und Herren sind eröffnet.

E. Hoffmann, Weingärten 41.

Fernsprecher 2268.

Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft, da ein jeder, der

Froelich's alkoholfreies Apfelmousseux

einmal getrunken hat, dieses wirklich herrliche Getränk nicht mehr missen will, was die täglich sich mehrenden Bestellungen erfreulicher Weise bestätigen. [6837

Ueberall zu haben die Flasche zu 10 Pfg., 30 Flaschen 3 Mk. frei Haus.

Alleiniger Fabrikant für Halle a. S., Merseburg u. Umgeg.:

Carl Landfermann, Halle a. S.,

Merseburgerstraße 151. — Fernruf 1212.

Wollen Sie Ihren Umsatz vergrössern? exportieren? eine auffallende Reklame machen? wertvolle Winke für ein erfolgreiches, aber sparsames Inserieren haben? Dann fragen Sie bei

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

an. Das Institut besteht seit fünfzig Jahren und verfügt über ausserordentliche Erfahrungen.

Suchen Sie eine Stellung? Kapitalien? eine Beteiligung? eine Wohnung? ein Absatzgebiet für Ihre Waren? geschäftl. Verbindung? dann erreichen Sie dies am zweckmässigsten durch

Wenn Sie eine Stellung besetzen wollen, ein Haus kaufen oder verkaufen wollen, ein Geschäfts-Lokal vermieten oder mieten wollen, dann wenden Sie sich ausschliesslich an

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

älteste Annoncen-Expedition.

Halle a. S., Schmeerstrasse 20, I. — Fernruf 591.

Bei Chiffre-Anzeigen wird die strengste Diskretion zugesichert. Chiffre-Briefe werden selbstverst. uneröffnet und nur dem Auftraggeber kostenfrei übermittelt. [7217

Hochf. Apfelwein à Flasche 30 Pfg. excl.
hochf. Freyburg. Bowlenwein à Flasche 60 Pfg. excl.
ff. Kaiserset à Flasche 180 Pfg.
Sekt Kloss & Förster von 275 Pfg. an
dick eingek. **Himbersaft** à Liter 140 Pfg.
Konzent. Zitronensaft à Flasche 60 Pfg.
empfiehlt [7016

August Apelt,
Leipzigerstraße 8.

Schirmfabrik Fritz Behrens
Halle,
Gr. Steinstraße 85, Ecke Neunhäuser.
Dauerh. Schirme jed. Preisl. Repar. jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Std. **Rabatt-Spar-Verein.** [6368

Samos-Auslese,
1 Fl. M. 1,10, 3 Fl. M. 3,00.
Robert Weise, Friedrichplatz 9.
5 % Rabatt. [6655

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 15. Mai.

Ein Walpurgisfest.

„Das war ein Fest! Davon wird man noch reden in den spät'sten Zeiten." Die Walpurgisfeste unseres Harzklubzweigvereins haben mit Recht immer einen guten Klang gehabt, aber diesmal hat man sich selbst übertroffen. Es war ein Volksfest im besten Sinne des Wortes. Sämtliche Räume der „Saalschloßbrauerei" waren mit mehr als einem halben Tausend duftender Harzkannen in einen entzückenden Wald verwandelt, und in diesen grünen Festhallen spielte sich bis in die Morgenstunden des Sonntags ein urgemütliches und fideles Leben und Treiben ab. Gegen 650 Personen, die einen im flotten Touristenkostüm, die anderen in zwangloser Sommertoilette, nahmen an der reizenden Veranstaltung teil. Im großen Saale begann als feierliches Entree gegen einhalb neun Uhr das Festmahl, das der Küche des rührigen Wirtes, Herrn Winkler, alle Ehre machte, während die aus den Grünschen Kellereien stammenden Weine dem alten Rufe dieser Firma neues Lob einbrachten. Mit launigen Reden, die z. T. in gebundener Sprache vorgetragen wurden, und gemeinschaftlichen Liedern wurde das heitere Mahl gewürzt. Interessant und hocherfreulich waren insbesondere auch die Mitteilungen des unermüdlichen, ebenso verdrießlichen wie erfolgreichen Schriftführers, Herrn Hofmusikalienhändlers Reinhold Koch, der unter lautem Beifall bekannt gab, daß unser Hallenser Zweigverein zum allerstärksten Vereine des Harzklubs sich emporgeschwungen habe, denn während Magdeburg, das bisher als unerreichbar dastand, zur Zeit 1301 Mitglieder zählt, gehören unserem heimischen Zweigvereine jetzt bereits 1329 Mitglieder an, eine gewaltige Zahl, die sich im Laufe des Abends durch den Beitritt einer ganzen Reihe von Gästen noch erheblich erhöht hat. Vivat crescat floreat der Harzklubzweigverein Halle!

Gegen 11 Uhr hob der Vorsitzende, der als würdevoller Dorfschulze mit jovialer Grandezza den Stab der Regierung führte, mit einem vergnügten „Mahlzeit" die Tafel auf, und die Musik, die unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Thiem sich ganz ausgezeichnet bewährte, setzte sich an die Spitze des schnell sich rangierenden Festzuges, der nun die berühmte Walpurgispolonaise durch den Park begann. Wer kennt nicht diesen über alle Maßen entzückenden Park, zumal in der Frühlingszeit, wo ein schwerer Duft von tausend und abertausend Blüten über ihm liegt! Die Gartenwege, durch welche leise der Nachtwind wehte, waren von elektrischen Blumensternen zauberisch erhellt, und in langen Windungen zog sich der schier endlose Zug über die Höhen und durch die lauschigen Anlagen, unter blühenden Fliederbüschen hindurch, an sprießendem Strauchwerk und prachtvollen Tulpenbeeten vorüber. Auf dem großen Rondell an der Ostseite des Parks wurde Halt gemacht und der am 1. Mai versäumte gemeinschaftliche Gesang des Geibelschen Liedes: „Der Mai ist gekommen" fröhlich und schmetternd nachgeholt. Dann bewegte sich der Zug unter den Klängen der Musik die Treppe zum alten Saal hinauf und weiterhin durch die übrigen Räumlichkeiten des weitläufigen Etablissements, die samt und sonders zu allerliebsten Festplätzen hergerichtet waren. Hier löste sich die Polonaise auf, und der Strom der Menschen ergoß sich fröhlich nach allen Richtungen hin. Ein üppig wogendes Leben und Treiben hub an; in der „Schlemmerecke" ließ man sich bei prickelndem Sekt, den holde Damen kredenzten, nieder, in dem „Dorfkrug" schwang man wuchtig den Schoppen, auf dem Schießstand zeigte man sein geübtes Auge und seine sichere Hand, während beim Kegelschub die Herren der Schöpfung, beim Pfeilwurf die zarte Weiblichkeit heiß und eifrig um nette Preise kämpfte. Auch das „Glücksrad" zog alt und jung lebhaft in seinen Bann, und daß der Photograph in seinem grünen Tannenzelte überaus zahlreiche Aufnahmen zu machen hatte, beiges das Blitzlicht, das jeden Augenblick von neuem aufflammte und den Witzbold des Nachbardorfes immer wieder zu dem Ausrufe veranlaßte: „Es scheint, es ist ein Gewitter im Anzuge." Aber es kam natürlich kein Gewitter, sondern die Strahlen hellster Harmonie leuchteten von Anfang bis zu Ende über dem prächtigen Feste. Des größten Andranges hatte sich der Verkaufsstand zu erfreuen, wo für zehn Pfennige (und mehr) die allerliebsten Andenken, Chikanier- und Radausächelchen zu haben waren; bald hatte sich männiglich mit Trompeten und Pfeifen, mit Knarren und Tamburins bewaffnet und ein Höllenlärm begann auf dem bunten Jahrmarktsplatze. Dazwischen glänzten bunte japanische Schirme, mit Fächern wurde kokettiert, mit Konfetti geworfen, und unermüdlich, mit graziöseser Anmut, huschte eine Schar reizender jungen Damen durch den Trubel, Blumensträußchen und Postkarten mit unwiderstehlichem Lächeln und zuckersüßen Schmeichelworten zum Verkaufe bietend. Eine reiche Einnahme, die dem Fonds der Vereinskasse zu Gute kommt, ist sicherlich erzielt worden. Denn jeder gab gern oder ungern seinen Obolus. Wie sollte er auch anders? Denn wer sich gar zu standhaft sträubte und wer sonst über die Stränge schlug, den kriegten ohne weiteres die beiden Polizisten, die ihr Amt gar ernst und strenge handhabten, beim Schlafittchen und lieferten ihn im Spritzenhause ab, aus dem die Lösslösung mit erheblichen Kosten verknüpft war.

Inzwischen kam der „öffentliche Ausrufer" des Dorfes mit der großen Glocke durch die Räume geschritten: „Es wird hiermit bekannt gemacht, daß im großen Saale der Ball beginnt." Nun hatte das Publikum Platz, sich auszudehnen. Viele tanzlustige Töchter mit ihren Eltern ließen sich um die Tanzarena erwartungs- und hoffnungsvoll nieder, und alsbald hub denn auch stimmungsvoll der erste Walzer an und die Paare drehten sich fröhlich im Kreise. In den Jahrmarktsträumen aber flatte deshalb der Kummel nicht ab. Aus der Schlemmerecke klangen die lauten Töne des Grammophons, im „Dorfkrug" spielte ein fahrender Musikant allerhand alte und neue Weisen zur Ziehharmonika auf, und in einem der allerliebst geschmückten Nebenräume etablierte sich zum Klange einer Klarinette und Geige ein kreuzfidler Zehnpfennigstanz, wo die Lustigsten aller Lustigen das Tanzbein schwangen. Und unter den Decken zogen sich grüne, mit Fähnchen gezierte Guirlanden hin, an denen unzählige gelbe Lampions flimmerten, über das Ganze einen märchenhaften Schimmer gießend.

Gegen 1 Uhr ward auf der Bühne des großen Saales das Bergtheater eröffnet, wobei die Bode, Ilse und Selke, diese drei herrlichen Töchter des Brockens, um den Preis der Schönheit miteinander streiten, bis der würdige Vater mit grauem Barte und dem Tannenzweige in der Hand sein Urteil dahin spricht, daß sie alle gleich schön seien und ihre Schönheit in rührender Weise gehegt und gepflegt werde vom Harzklub, dem das ganze Gebirge so viel zu verdanken habe. Mit dem schönen Harzspruche: „Es grüne die Tanne, es wachse das Erz, Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz" klang das wunderhübsche kleine Festspiel aus, dessen Darstellern, einem Herrn des Vorstandes und drei jungen Damen der Gesellschaft, für ihre Mühe und ihr allerliebstes Spiel der wohlverdiente Dank mit jubelndem Beifalle ausgedrückt wurde.

Und weiter rauschten allenthalben die Wellen frischer Lust und Fröhlichkeit, zum Tanztacke hüpften und schleiften die Paare, die Töne der Ziehharmonika und der Klarinette mischten sich in den Singsang des Grammophons, die Sektpropfen knallten, das Glücksrad rasselte und lachende Mädchenstimmen hallten hell und jubelnd durch die Räume . . . es war drei Uhr vorüber, als ich mich beim ersten Frühtrotscheine nach Hause drückte. Und da war noch kein Ende des prächtigen Durcheinander abzusehen! Heil dem blühenden Harzklubzweigvereine und dem wackeren Festausschusse, der die Feier so wundervoll in die Wege geleitet und durchgeführt! Auf ein Neues im nächsten Maien!

Jahresfest des Diakonissenhauses.

Nachdem im vorigen Jahre keine Schwesterneinsegnung stattgefunden hatte, konnte in diesem Jahre 16 Schwestern die Berufsweihe erteilt werden. Um 10 Uhr füllte eine gewaltige Festgemeinde die herrliche Kirche der Anstalt — übrigens eine wenig beachtete Hallesche Sehenswürdigkeit — bis auf die letzten Stehplätze. Die Festpredigt hielt Herr P. Georg Fliedner, der ehemalige Leiter von Kaiserswerth, älteste Sohn des Begründers des evangelischen Diakonissenwesens, über Ps. 100. Es war wie ein Geistesgruß des großen Mannes aus der Ewigkeit, als der Sohn in schlichten und doch gewaltigen Worten die Grundlagen, die Schwere und die Seligkeit des freudigen Dienens verkündigte. Darauf folgte die Berufsweihe der 16 Schwestern durch den Anstaltsgeistlichen Herrn P. Jordan. Ein einfaches Mittagsmahl vereinte die Anstaltsgenossen mit ihren Freunden und den Angehörigen der Neueingesegneten. Die Nachfeier wurde nachmittags in den wundervollen Räumen des Feierabendhauses begangen. Wer hätte es bei seinem Bau geahnt, wie bald auch sie zu klein sein würden. 3—400 Feiernde waren versammelt. Nach einer weihevollen Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vorstandes D. Göbel, die an die Festpredigt anknüpfte, sprach D. Haupt über „Auch ein Altenheim". In tief ergreifenden Worten schilderte er das Leben und vornehmlich das Alter der kürzlich verstorbenen Eleonore Fürstin Reuß im Marienhof zu Ilsenburg. Er zeichnete mit festen Strichen den edlen Kreis christlicher Gemeinschaft, den sie um sich versammelte. Neben ihrem Namen ist der von Marie und Philipp Nathusius unvergeßlich geworden. Der Redner führte dann in die von ihr gegründeten Anstalten, in denen sie als Witwe ihren Lebensinhalt sich schuf. Ihr Alter war eine eindringliche Predigt von Christus, der in ihr Gestalt gefunden hatte. Sie diente nicht nur durch das, was sie tat, vielmehr noch durch das, was sie geworden war, namentlich durchs Leiden. Das Sylvesterlied „Das Jahr geht still zu Ende", das sie nach dem Tode der Marie Nathusius 1857 dichtete, zeigt in klassischer Form ihre christliche Lebensauffassung in ergreifender Weise. Als ihr alles genommen wurde und es um sie im tiefsten Sinne „so öde, so allein" wurde, da legte sich mehr und mehr ein lichter Friede auf ihr Antlitz. Möchte auch in diesem Altersheim — so lautete der Segenswunsch des Redners zum Schluß — dieser Gottesfriede von allen Insassen gefunden werden. Wo Christus ist, da ist man daheim. In humorvollen und doch ernsten Worten erzählte sodann Herr P. Fliedner aus den Anfängen des Diakonissenhauses, die er als Schüßling der Familie Tholuk in seinen Halleschen Studentenjahren mit erlebt hatte. Es stieg ein lebensvolles Bild aus der klassischen Halleschen Epoche eines Tholuk, Julius Müller, Hupfeld und Jacobi vor uns herauf. Noch steht das Häuschen am Weidenplan, in dem vor 50 Jahren „Frau Rätin" die erste Diakonissin einführen konnte. Und wie ist nun aus dem Samenkorn ein weitverzweigter Baum geworden! Herr P. Jordan gedachte in dankbaren Worten der verstorbenen Damen, die mit der Geschichte der Anstalt ihren Namen eng verknüpft haben, Frau D. Jacobi und Frau Lina Mühlmann. Zu Ehren der pensionierten ehemaligen Oberin Luise Roll erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Endlich brachte Herr Justizrat Cize den Dank der Anstalt und ihres Vorstandes für Herrn P. Jordan und die gegenwärtige Oberin in markigen Worten zum Ausdruck. Wohl unserer Stadt, daß sie einen solchen hellen Brennpunkt christlicher Liebe in ihren Mauern hat. Von dem Jahresfest der Diakonissenanstalt, an dem u. a. auch Herr Regierungspräsident Freiherr v. d. Recke und die Spitzen der theologischen Fakultät wie der Gesellschaft teilnahmen, gehen immer wieder lebendige Segensströme aus. Möchten sie sich immer mehr vertiefen und verbreiten. Das ist auch unser Wunsch.

— **Bauliches.** Im vorigen Rechnungsjahre wurden hier 1560 (im Jahre 1903/04 1327) Bauerlaubnisscheine erteilt. Die Neubauten beanspruchen eine Gesamtfläche von 9,76 (10,07) Hektar, wovon 4,27 (4,96) Hektar als Freifläche verbleiben. Es wurden 100 (71) Läden und 1210 (1109) Wohnungen neu geschaffen. Der Wert der Bauausführungen beziffert sich auf insgesamt 10 904 000 (10 552 230) Mark. An Baupolizei-Gebühren wurden 32 418 (31 165) Mark vereinnahmt.

— **Ein ehrenvoller Auftrag.** Die Ausführung des plastischen Schmuckes für das neue Justizgebäude am Wedding in Berlin ist dem Bildhauer Paul Juckoff in Schkopau bei Merseburg, dessen Atelier sich bekanntlich in Halle a. S. befindet, übertragen worden. Wir wünschen dem so überaus begabten Künstler zu diesem ehrenvollen Auftrage von Herzen Glück.

— **Verkehrserweiterung.** Augsburg ist zum Sprechverkehr mit Halle a. S. und Ammendorf-Radewell zugelassen worden. Die Sprechgebühr beträgt eine Mark.

— **Die geplante Errichtung eines Automobil-Omnibusverkehrs zwischen Halle und der Dölauer Heide läßt lange auf sich warten,** obwohl dem Unternehmer die Konzession dafür längst erteilt ist. Es hat den Anschein, als ob aus der Sache nichts werden sollte. Dafür taucht wieder das längst bestehende Projekt einer Verlängerung der Straßenbahnlinie Cröllwitz-Dölauer Heide auf. Daß dasselbe im Publikum viel Zustimmung erfährt und von denselben sehr gewünscht wird, steht fest. Es würde sich die Ausführung des Projektes auch sicher rentieren. Da der Weg durch den oberen Teil von Cröllwitz große Steigung hat, so würde die zuständige Behörde, der Gefahren wegen, diese Linie nicht genehmigen. Anders dagegen ist es mit der Linie Talstraße, längs der Saale, dem Landgestüt, Heideweg, Heide. Nur diese könnte hierbei in Frage kommen.

— **Fernbahn Halle-Merseburg.** Der Herr Regierungspräsident in Merseburg veröffentlicht folgendes: Gemäß dem Erlasse der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern vom 17. September 1902 betreffend die Handhabung der Bahnpolizei auf Kleinbahnen — veröffentlicht in Stück 41 des Amtsblattes der hiesigen Regierung vom 11. Oktober 1902 unter Nr. 1157 —, bezeichne ich hiermit die Polizei-Verwaltung in Halle als diejenige Ortspolizeibehörde, welche für die ganze Strecke Halle-Merseburg die Polizeibeamten zu bestellen und zu vereidigen hat. Merseburg, den 10. Mai 1905. Der Königliche Regierungs-Präsident. Frhr. v. d. Recke.

— **Unrichtige Jagdscheine.** Das Wildschongesetz vom 14. Juli 1904 bestimmt, daß die Schonzeit für Rehböcke bis zum 15. Mai einschließlich dauert. Die von hiesiger Polizeiverwaltung ausgestellten Jagdscheine, bei denen die Jagdzeit grün, die Schonzeit schwarz dargestellt ist, tragen aber unrichtigerweise bei der Rubrik „Rehböcke" in dem halb schwarzen, halb grünen Felde des Monats Mai die Zahl 15 im grünen Teile. Das muß zu der vielfach in Jägerkreisen geteilten Annahme verleiten, daß der 15. Mai nicht mehr zur Schonzeit, sondern zur Jagdzeit gähle. In der gemeinschaftlichen Ausführungsanweisung zum Wildschongesetze haben aber die Minister für Landwirtschaft 2c. und des Innern unter dem 21. Juli 1904 ein neues Jagdscheinmuster vorgeschrieben, in dem die weißen Felder die Jagdzeit und die schraffierten Felder die Schonzeit bedeuten. Dort steht bei den „Rehböcken" in der weißen Hälfte des Mai eine 16 und nicht eine 15. Der gleiche Fehler findet sich auf dem Halleschen Formular bei den Rubriken weibliches Rotwild 2c., Birk- 2c. Hähne und Hennen, wo in dem offiziellen Formular überall die 16 in dem weißen Felde steht, hier aber eine 15, während umgekehrt bei den Hasen und den Schnepfen eine 15 statt der 16 und bei den Drosseln eine 21 statt 20 stehen muß. Die Polizeiverwaltung in Halle sollte sobald wie möglich ihren Irrtum öffentlich bekannt geben, damit nicht etwa die Jäger zu einer Nichtbeachtung des Gesetzes veranlaßt werden.

— **Die Unsitte,** Zweige der im frischen Grün prangenden Waldbäume in großen Mengen abzureißen, die nach kurzer Zeit gewöhnlich wieder weggeworfen werden, macht sich auch jetzt wieder bemerkbar. So sah man gestern eine ganze Anzahl Leute, junge wie alte, mit Bündeln frischen Grüns aus unserer Heide kommen. Dieser Unsitte sollte man mit aller Strenge entgegen treten. Da das Forstpersonal nicht überall sein kann, so müßte hier das einsichtsvolle Publikum mit eingreifen und die Täter unnachsichtlich zur Anzeige bringen, wenn gütliche Einrede nichts hilft. Wenn Kinder dergleichen tun, so rechnet man es ihrem Unverstande zu gute; Erwachsene sollten ihnen aber nicht mit schlechtem Beispiele vorangehen.

— **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.** In der am Sonnabende, den 13. d. Mts., stattgehabten Ausschuß-Sitzung des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs erfolgte die Wahl des Vorstandes und zwar wurden nachfolgende Herren gewählt: zum 1. Vorsitzenden: Herr Stadtbaurat Lammers, zum 2. Vorsitzenden: Herr Baumeister Gygas; zum 1. Schriftführer: Herr Stadtrat Dr. Pusch, zum 2. Schriftführer: Herr Kunsthändler Tausch; zum 1. Kassenführer: Herr Bankier Ludwig Lehmann, zum 2. Kassenführer: Herr Rentier Blumentritt; zum Beisitzer: Herr Stadtrat Dr. Tepelmann. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, ob die Bildung von Unterausschüssen zweckmäßig sei, und welche Unterausschüsse nötig seien. Mit Rücksicht darauf, daß die Anzahl der Vereinsmitglieder mutmaßlich außerordentlich groß werden wird und es bei den mannigfachen umfangreichen Arbeiten zweckmäßig und nötig ist, daß möglichst viel Kräfte mitarbeiten, wurden vier Unterausschüsse als nötig erachtet: ein Finanzausschuß, Geschäftsstellenausschuß, Preßausschuß und Verkehrsausschuß. In die einzelnen Ausschüsse wurden gewählt: I. Finanzausschuß: die Herren Bankier Ludwig Lehmann, Bankier Apelt, Stadtbaurat Lammers, Gymnasialoberlehrer a. D. Nienau und Stadtrat Walger; II. Geschäftsstellenausschuß: die Herren Rentier Blumentritt, Fabrikant Greßler, Kaufmann Ritter, Hotelbesitzer Rabe und Gasthofsbesitzer Nesse; III. Preßausschuß: die Herren Stadtrat Dr. Pusch, Kunsthändler Tausch, Buchdruckereibesitzer Kutschbach, Direktor Dr. Brandes, Stadtbaurat Rehorst und Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil; IV. Verkehrsausschuß: die Herren Stadtbaurat Lammers, Garteningenieur Krütgen, Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil, Geheimer Baurat Reck, Dr. Hennicke und Baumeister Gygas. Die einzelnen Ausschüsse sollen noch weitere Vorschläge zur Ergänzung machen, sodaß möglichst für jeden Ausschuß noch solche Kräfte hinzukommen, die besonders für den betreffenden Zweck geeignet sind. Auch der Gesamtausschuß, der noch nicht vollzählig gewählt ist, wird in der nächsten Sitzung, Anfang Juni, ergänzt werden. Die Mitgliederzahl ist inzwischen bedeutend gewachsen. Weitere Anmeldungen nehmen der Vorstand und sämtliche Ausschußmitglieder gern entgegen.

— **Frauenbildungsverein.** Im Herbst wird der „Allgemeine deutsche Frauenbildungsverein", Vorsitzende Helene Lange, — einer Einladung des Frauenbildungsvereins folgend — seine Generalversammlung in Halle abhalten. Es fand am Sonnabend eine Besprechung der Vorarbeiten für diese Versammlung statt. An der Spitze des aus 26 Damen und Herren bestehenden Ehrenkomitees stehen Frau Oberbürgermeister Geheimrat Staude und Frau Präsident Seydel. Den Vorsitz des Lokalkomitees haben Frau Professor Uphues und Frau Klara Haenert übernommen. Zur Annahme von Geldbeiträgen für die Deckung der Unkosten hat sich das Bankhaus Steckner freundlichst bereit erklärt. — Nähere Auskunft über alle Angelegenheiten diese für unsere Stadt so bedeutsame Tagung betreffend erteilt Frl. Dr. Gosche jeden Dienstag von 4—5 Uhr An der Universität 6, part. Auch sie ist bereit, während dieser Zeit Geldbeiträge anzunehmen.

— **Zum letzten Male: Wildenbruchs Prolog und der Takt.** Die Verlegenheitsskarriolen, die das hineingefallene Saalezeitungsmännchen bezüglich des Wildenbruchschen Prologs macht, sind zu erbarmungswürdig, als daß man sich noch darüber lustig machen könnte. Das Männchen hält es schließlich für angebracht, sich mit Hans Sachs zu vergleichen. Das ist zur Hälfte richtig. Hans Sachs war nämlich bekanntlich ein „Schuh-macher und Poet dazu". Ein Poet ist offenbar das Saalezeitungsmännchen nicht. Den Schuster hingegen lassen wir mit Vergnügen gelten.

— **Wasserleitungsschäden** an Waren in Höhe von 50 000 Mk. infolge Rohrbruches erlitt dieser Tage die Firma O. Schulz hierselbst, Magdeburgerstraße. Glücklicherweise ist die Firma gegen Wasserleitungsschäden versichert, sodaß ihr der entstehende Schaden ersetzt wird. Bei den immerfort sich mehrenden Wasserleitungsschäden kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, gegen Wasserleitungsschäden zu versichern.

— **Besitzwechsel.** Der am Donnerstag gerichtlich verkaufte Gasthof zum „Eichelkranz" in Trotha wurde für 25 000 Mk. von der Aktienbrauerei erworben. Letztere gedenkt an Stelle der den polizeilichen Vorschriften nicht mehr genügenden Räumlichkeiten ein neues Lokal erbauen zu lassen. Durch die Kaufsumme wird nur etwa die Hälfte der auf dem Grundstück ruhenden Hypotheken gedeckt.

— **Der Turnverein zu Passendorf** feierte am Sonnabend abend und gestern sein 20jähriges Bestehen. Während am Sonnabend abend im Vereinslokale ein Kommers mit verschiedenen turnerischen Aufführungen stattfand, wurden gestern die im Laufe des Tages eintreffenden benachbarten Turnvereine, so auch aus Halle, empfangen. Dem Festzuge durch die Straßen des Ortes folgte ein reges turnerisches Treiben im Festlokale. Die Ehrenjungfrauen stifteten für die Vereinsfahne ein schönes gesticktes Band; die Vereine ließen durch ihre Vertreter Glückwünsche übermitteln. Abends fand Ball in zwei Sälen des Ortes statt.

— **Der „Weinberg"** gegenüber der Provinzial-Irrenanstalt, ein sehr altes bürgerliches, stets gern von den Hallensern besuchtes Lokal, erfreut sich nach seiner völligen Umgestaltung einer allseitigen Beachtung seitens der Ausflügler, die ihren Weg nach der Heide nehmen und dort erst Einkehr halten. Die Besitzerin des herrlichen Grundstücks, die Wilhelm Rauchfuß'schen Brauerei, Aktiengesellschaft, haben wirklich anerkennenswertes dort geschaffen.

— **Die Zauberer der indischen Karawane.** Am gestrigen Sonntage war ein so gewaltiger Andrang im Zoologischen Garten, daß außer der einen Vormittagsvorstellung nicht zwei, sondern vier Nachmittagsvorstellungen veranstaltet werden mußten. Hierdurch kam das Getriebe auf dem Dorfplatze zwischen den einzelnen Vorstellungen etwas ins Hintertreffen, zumal die Vorführungen der drei Zauberer die stets einen großen Zuschauer- und Zubörerkreis um sich versammeln, mußten meist vor der Zeit abgebrochen werden. Diese mohammedanischen Hindostaner haben jeder ein besonderes Programm und sind nicht im Stande, ihre Triks sich nachzumachen. Eins der Glanzstücke des Aeltesten ist die Arbeit mit dem unversieglichen Wasserkrug. Nachdem die Frucht des Mango-Baums aus dem Kruge begossen ist und nachdem der Zauberer noch mehr Wasser hat herausfließen lassen, fließt der offene Krug von neuem über, er dreht ihn ganz um und zeigt ihn jedermann als leer, hält ihn sodann ans Ohr, worauf er von neuem überläuft 2c., der andere setzt uns durch die große Geschicklichkeit seiner Zunge in Erstaunen: während er ein langes Messer auf der Stirn balanciert, nimmt er eine Anzahl winziger Perlen in den Mund, gleichzeitig das eine Ende eines Pferdehaares und nun sieht man die Perlen zwischen den Lippen auf das Pferdehaar gezogen hervorkommen; derselbe demonstriert auch aufs deutlichste die Einmündung der Nasenwege in den Rachenraum, indem er einen langen, spitzen Stahlhaken von der Nase aus in den Mund einführt. Der dritte hat wieder andere Triks, vor allem spielt bei ihm das Verschwinden und Wiederauftauchen einer ganzen Reihe von Bällen eine große Rolle, bei allen dreien natürlich das Trinkgeld, nach dessen Größe sich die Summe und die Art der Darbietungen richtet. Die gefährliche Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0005

schwörung der Giftschlangen, die in flachen, runden, klugeweise als Sparbüchse benutzten Körben aufbewahrt werden, findet nur statt, nachdem eine größere Anzahl von Nickelstücken auf das ausgebreitete Tuch geworfen wurden.

— **Trinkkuren in Bad Wittekind.** Es ist eine alte liebe Gewohnheit der Hallenser, sich durch einen Morgenspaziergang nach Wittekind zu erfrischen und während des Frühkonzertes dort den Kaffee einzunehmen. Die ganze Natur ladet ja auch dazu ein. Alles grünt und blüht jetzt dort, und zwischen duftenden Fliederstrauchern schmettert die Nachtigall ihr Lied. Wie nahe liegt es für manchen, auch hier seinen „Brunnen" zu trinken. Außer dem dort entspringenden Salzbrunnen mit seiner Heilwirkung besonders bei Gallensteinen, Gicht und Leberleiden sind auch auswärtige Brunnen im Badehause vorrätig oder werden auf Bestellung bereit gehalten.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der Sitzung vom 11. Mai 1905 legte Herr Bernau einige Exemplare der Waldtulpe, Tulipa silvestris, vor, die er in der Plantage der Francheschen Stiftungen gefunden hatte. Die Pflanze steht an diesem Standorte, den schon Garcke in seiner Flora von Halle vom Jahre 1848 angibt, sehr reichlich, doch gelangt sie nur selten zur Blüte; nach Ansicht des Vortragenden, der die schöne Pflanze auch sonst an mehreren Standorten in der Umgegend von Halle schon gefunden hat, ist sie an dem erstgenannten Punkte nicht, wie Garcke annimmt, bloß verwildert, sondern wahrscheinlich als ursprünglich wild zu betrachten. Ferner zeigte Herr Bernau einige Gesteinsarten, die von den alten Römern zum Belegen der Wände in ihren Prachtbauten verwendet wurden. Man nahm zu diesem Zwecke nicht Marmor, der ja in ganz Italien ziemlich häufig vorkommt, sondern zog seltenere, aus dem Auslande eingeführte Gesteine vor. Die vorgelegten Stücke waren beide porphyrartig; das eine, mit italienischem Namen porfido antico rosso, besitzt eine rötliche Grundmasse mit eingestreuten Diabaskrystallen und stammt aus Steinbrüchen an der egyptischen Küste des Roten Meeres; das andere, von grüner Grundmasse mit viel größeren Diabaskrystallen, sogen. porfido antico verde, wurde aus dem südlichen Griechenland bezogen. Herr Liemann zeigte eine größere Anzahl von Stücken brasilianischer Lianenstämme, an denen zum Teil sehr hübsch zu sehen war, wie infolge des starken Druckes einzelne Aeste zusammengewachsen waren. Ferner zeigte er einen 8—12 Tage alten ausgestopften Alligator lucius aus Florida und ein noch jugendliches Exemplar eines Kaiman; an ersterem war bereits deutlich zu sehen, daß die Zunge unbeweglich am Unterkiefer festgewachsen war, eine Eigentümlichkeit, die bekanntlich allen dem Krokodil näher verwandten Tieren zukommt.

— **Die 101. Sitzung der photographischen Gesellschaft** hierselbst findet am morgigen Dienstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm" statt. Unter anderem wird Herr Zimmermann-Elberfeld einen Vortrag halten über „Die photographischen Präparate der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co., Elberfeld" mit Demonstrationen. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— **Thüringer Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure.** Die für Dienstag, den 16. d. Mts. angesetzte Monatsversammlung findet erst am Dienstag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" statt.

— **Die XXI. Jahresversammlung der Gefängnis-Gesellschaft** für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt findet am Dienstag, den 23 und Mittwoch, den 24. Mai in der „Reichskrone" zu Naumburg a. S. statt.

— **Leichenfund.** Bezüglich der von uns kürzlich gebrachten Notiz von dem spurlosen Verschwinden der seit Montag verschollenen, in einer Ammendorfer Gastwirtschaft bedienstet gewesenen Fräulein Elisabeth Albrecht ist mitzuteilen, daß gestern abend ihre Leiche von den Fluten der Elster an das Ufer geschwemmt worden ist. Der Beweggrund der unseligen Tat soll wieder das uralte Lied von verratener Liebe sein. Die Leiche ist inzwischen der Ammendorfer Leichenhalle zugeführt.

— **Gefährlicher Kinderfreund.** Am Freitag nachmittag versuchte ein anständig gekleideter Mann auf dem Klausberge zwei Trotbaer Schulmädchen an sich zu locken, um ein Sittlichkeitsverbrechen an ihnen zu begehen. Letzteres wurde aber glücklicherweise durch die ständige Weigerung der Mädchen verhütet. Leider konnte der freche Patron nicht festgenommen werden, da er bereits verdutzt war, als die Eltern der betreffenden Kinder die Polizei auf das Treiben des gefährlichen Kinderfreundes aufmerksam machten.

— **Angeschwemmte Leichen.** Der Staatsanwaltssekretär W., welcher seit dem 15. April vermißt wurde, ist bei Salzmünde als Leiche in der Saale aufgefunden worden. Wie wir seinerzeit meldeten, hatte W. auf der Feiß'schen Saalefuhr Revolverschüsse auf sich abgegeben und war dann in den Fluß gestürzt. — Die Leiche des Knaben Otto Nettig, der am 5. d. M. in die Schiffersaale nahe dem „Pfälzer Schießgraben" gestürzt war, ist nunmehr bei Lettin gelandet.

— **Vandalismus.** In der Nacht zum Sonntag zwischen 1 und 2 Uhr wurde in dem Grundstücke Zinksgartenstraße 15 in der Ladentür eine große Glasscheibe zertrümmert. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

— **In Wassersnot.** Am gestrigen Sonntag, vormittags gegen 8 Uhr, wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Magdeburgerstraße Nr. 7 gerufen, da sich wahrscheinlich infolge Undichtwerdens der Verschlußkapsel der Wasseruhr im Keller eine beträchtliche Menge Wassers angesammelt hatte, welches durch Herauspumpen beseitigt wurde. Nach dreistündiger Tätigkeit konnte die Wehr wieder abrücken.

— **Diebstahl.** In der Nacht zum Sonntag wurden einem Fleischermeister in der Gr. Steinstraße durch Einbruch aus der Wurstkammer für 60—70 Mk. Wurst entwendet.

— **Blinder Lärm.** Am gestrigen Sonntag, nachmittags gegen 7 Uhr, wurde die Feuerwehr nach dem Grundstücke Kl. Ulrichstraße 1 in der Friedrichstraße gerufen, woselbst in einer Tapezierwerkstatt altes Werg in Brand geraten war. Die Wehr brauchte jedoch nicht in Tätigkeit zu treten.

— **Kroll.** Am vergangenen Sonnabend gegen ½7 Uhr abends wurde auf dem Steinwege ein Arbeiter in krankem und hilflosem Zustande aufgefunden und mittels Krankenwagens nach der Klinik geschafft.

— **Wasserrohrbruch.** Am heutigen Montag, früh gegen 1 Uhr, fand in der Henriettenstraße ein Wasserrohrbruch statt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 15. Mai. Heute wurde im Reichstagsgebäude eine Mitgliederversammlung des Hauptverbandes der deutschen Flottenvereine im Auslande abgehalten. Der Jahresbericht zeigte eine erfreuliche Entwicklung des Verbandes.

Berlin, 15. Mai. Ein neuer Fall von Genickstarre ist gestern im Hause Siboldstraße 4 festgestellt worden. Der Erkrankte wurde gestern mittag in die Charité eingeliefert. Die Familie des Kranken soll heute einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden.

Elbing, 15. Mai. Der Kaiser hat den für Ende Mai beabsichtigten Jagdausflug nach Pröckelwitz zur Frühjahrspürsche im Graf Dohnaschen Gebiet aufgegeben. Mithin unterbleibt auch der Besuch auf Kadinen und die Reise nach Danzig.

Swinemünde, 15. Mai. Am Sonnabend sind sämtliche hiesigen Hafenarbeiter wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

Stettin, 15. Mai. In Höfs Hotel in Wangerin wurden bei einer Acetylenexplosion die Wirtsfrau, deren zwei Töchter, sowie die Wirtschafterin, ein Hausdiener und ein Kutscher gefährlich verletzt.

Glogau, 15. Mai. Das Kriegsgericht der neunten Division verurteilte den Sanitätsfeldwebel August Stief vom fünften Jägerbataillon in Hirschberg wegen Widersetzlichkeit gegen den dirigierenden Arzt des Hirschberger Militärlazaretts, Stabsarzt Dr. Haberbeck, zu sechs Monaten und einer Woche Gefängnis.

Beuthen, 15. Mai. Seit dem 19. November 1904, dem Tage des Auftretens der Genickstarre, sind in Oberschlesien rund 1100 Menschen an Genickstarre gestorben. Der vortragende Rat im Kultusministerium, Geh. Obermedizinalrat Dr. Kirchner, der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten Prof. Gaffky sowie Professor Kolle aus Berlin besichtigten die im Knappschaftslazaretts zu Zabrze untergebrachten Genickstarre-Kranken.

Kattowitz, 15. Mai. Wie der „Katt. Ztg." gemeldet wird, hat die Grubenverwaltung in Reeda sämtlichen galizischen Kohlenarbeitern infolge einer Verfügung des Regierungspräsidenten kündigen müssen.

Leipzig, 15. Mai. Gestern fand hierselbst eine Anarchistenversammlung statt unter dem Deckmantel einer Gewerkschaftsversammlung der Metallarbeiter. Zahlreiche Anarchisten und Sozialdemokraten waren anwesend. Der anarchistische Schriftsteller Weidner-Berlin referierte. Die Versammlung verlief ruhig.

Bad Nauheim, 15. Mai. Der hier augenblicklich zur Kur weilende amerikanische Staatssekretär Hay wird Ende d. Mts. Bad Nauheim verlassen und sich zu kurzen Besuchen nach Berlin, Paris und London begeben. Der Staatssekretär hegt die bestimmte Hoffnung, im September wieder die Geschäfte des Auswärtigen Amtes zu übernehmen.

Köln, 15. Mai. Kardinal Fischer ist der „Köln. Volkszeitung" zufolge heute vormittag auf Einladung des Kaisers nach Metz abgereist.

Köln, 15. Mai. Wie der „Köln. Ztg." aus New-York gemeldet wird, hat der amerikanische Schienenverband, dem außer dem Stahltrust auch die anderen amerikanischen Schienenwalzwerke angehören, mit dem deutschen Stahlwerksverbande sowie mit den belgischen, englischen und französischen Werken eine Vereinbarung bezüglich des Absatzgebiets und der Preise abgeschlossen.

Trier, 15. Mai. Der Prozeß gegen den früheren Bergmann Krämer wegen Beleidigung des Geh. Bergrats Hilger und der Königlichen Bergwerksdirektion Saarbrücken begann heute unter großem Andrange des Publikums vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Krämer war zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, das Reichsgericht hatte jedoch das Urteil aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung vor das Landgericht Trier verwiesen.

Metz, 15. Mai. Kardinal Fürstbischoff Kopp und der Reichskanzler Graf v. Bülow sind heute mittag hier eingetroffen.

Urville, 15. Mai. Der Kaiser unternahm heute früh 7½ Uhr mit dem militärischen Gefolge einen Spazierritt in der Richtung auf Landonvillers. Das Wetter war etwas windig, sonst aber prächtig. Um 9 Uhr kehrte der Kaiser zurück. — Kriegsminister v. Einem ist heute vormittag 10½ Uhr per Automobil, von Metz kommend, hier eingetroffen.

Wien, 15. Mai. In der im Zentrum gelegenen Fabrikniederlage von Kornblüh brach heute mittag Feuer aus. Bei den Löscharbeiten entstand durch Entzündung von Zelluloiddämpfen eine Explosion. Vier Feuerwehrmänner, zwei Polizisten und 30 andere Personen wurden mehr oder weniger verletzt. Die Fenster der gegenüberliegenden Häuser wurden infolge des Luftdrucks zertrümmert. Nach mehrstündiger Arbeit wurde der Brand, dessen Entstehungsursache unbekannt ist, lokalisiert.

Budapest, 15. Mai. In hiesigen Regierungskreisen wird versichert, daß der definitive Abgang Tiszas noch im Laufe dieser Woche erfolgt. Sein Nachfolger wird kein Parlamentarier sein. Wahrscheinlich dürfte einer der jetzt dem Staatssekretär beigegebenen Beamten mit der Leitung der Geschäfte beauftragt werden.

Paris, 15. Mai. **Der Ministerrat hat im Prinzip beschlossen, eine Abordnung nach Berlin zu entsenden, um die Regierung bei der Hochzeit des Kronprinzen zu vertreten. Die Zusammensetzung dieser Sondergesandtschaft wird in einer der nächsten Sitzungen des Ministerrats beschlossen werden.**

Chatellerault, 15. Mai. Das seit 10 Tagen belagerte Haus des Wildhüters Roy in Usseau wurde durch Melinit in die Luft gesprengt und Roy verhaftet.

Petersburg, 15. Mai. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Der gestrige Abend verlief in der Residenz im allgemeinen ganz ruhig. In den öffentlichen Gärten, wo sich die Arbeiter zu versammeln pflegen, wurden Kundgebungen versucht. Die Polizei verhaftete gegen 50 Personen und stellte die Ordnung wieder her.

Tananarivo, 15. Mai. Der Generalgouverneur Gallieni ist heute nach Frankreich abgereist.

Konstantinopel, 15. Mai. Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Zahl der für Arabien zu mobilisierenden Redif-Mannschaften auf 50 000 erhöht wird. Ein Teil der aufgebotenen Bataillone geht nach Basora, wo die Gefahr von Angriffen der Wahabiten zunimmt. Es fehlt hier an Transportschiffen.

London, 15. Mai. Die „Preßassociation" meldet aus Tokio, Hauptmann Bougouin sei nur unter dem Vorwande der Spionage verhaftet worden, die Hauptursache sei die, daß er sich vor einiger Zeit geweigert hat, in japanische Dienste zu treten. Man hatte ihm einen aktiven Posten im Kriegsministerium angeboten.

Tokio, 15. Mai. 20 japanische und chinesische Passagiere des Dampfers „Sobradense", der bei Port Arthur auf eine Mine geraten und in die Luft geflogen ist, sind umgekommen. Außerdem werden 12 Mann der Besatzung vermißt.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. Mai.

Wetterbericht vom 15. Mai, morgens 5 Uhr. Dem westlichen Hochdruckgebiet, das nur sehr langsam vorzudringen vermag, liegt niederer Druck im Südosten gegenüber. In Deutschland wehen meist nördliche Winde mit teils heiterem, teils wolkigem, vorwiegend trockenem Wetter mit kühler Nacht und mäßig warmer Tagestemperatur, dessen Fortdauer zu erwarten ist.

Voraussichtliches Wetter am 16. Mai: Trocken, abwechselnd heiter und wolkig, Nacht sehr kühl, Tag mäßig warm.

Voraussichtliches Wetter am 17. Mai: Trocken, wechselnd bewölkt, vielfach heiter, etwas wärmer.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Werscher-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft** in Halle a. S. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Mittwoch, den 21. Juni d. Js., nachm. 1½ Uhr im „Grand Hotel Bode" zu Halle a. S. statt. Näheres siehe Inserat.

—y. **Rumänische Rentenkonversion.** Das „Journal des Débats" bringt aus Anlaß der bevorstehenden Konversion der sprozs. Rumänischen Rente eine Betrachtung über die Finanzen Rumäniens, sowie über die Finanzpolitik des neuen konservativen Kabinetts und erörtert dabei einige in der deutschen Presse bisher weniger beachtete Momente.

Nachdem das Journal die bekannten Konversionsbedingungen auseinandergesetzt hat, fährt es fort: „Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Rumänien von allen europäischen Staaten seine Schuld am schnellsten abträgt. Bis zur Konversion von 1905 hat es nicht weniger als 23 Millionen jährlich getilgt; hinfort werden es noch 20 Millionen sein. Nun, für ein Budget von 290 Millionen bedeuten dieser 20 Millionen ein Verhältnis, das auf Frankreich angewendet ungefähr 350 Millionen ergeben würde; das ist etwas, was sich Rouvier ebensowenig wie irgend ein anderer Finanzminister träumen läßt. Geht die Sache in Rumänien so weiter, so wird in 18 Jahren eine Annuität von 17 Millionen aufgehört haben, in den Ausgaben zu figurieren, und in vierzig Jahren wird fast die ganze rumänische Staatsschuld zurückgezahlt sein.

Seitdem der rumänische Staat mit dem alten System jährlicher Anleihen gebrochen hat, ist diese Tilgung, die früher nur eine Augentäuschung war, nunmehr zur Wirklichkeit geworden. So werden nach Abschluß der letzten 5 Jahre — das laufende Jahr eingerechnet — 115 Millionen im Großen Buche gelöscht sein, und dieser Summe von 115 Millionen wird nur eine neue Anleihe von ungefähr 40 Millionen gegenüberstehen — es ist die, die demnächst abgeschlossen werden soll; daraus ergibt sich eine vollständige Tilgung von 75 Millionen. Gegenüber einer Hauptschuld, die jetzt 1400 Millionen nicht übersteigt, ist eine solche effektive Tilgung sicherlich der Beweis einer sehr soliden und gesunden Finanzlage. Und trotz so starker Amortisation wurden während dieser fünfjährigen Periode die öffentlichen Arbeiten, mit denen man ehemals einen verschwenderischen Mißbrauch trieb, keineswegs ganz eingestellt; die Arbeiten in Konstanza, das bald ein großer, fast ausschließlich für den Petroleumhandel bestimmter Hafen sein wird, wurden fortgeführt; die Ausbesserung von Brücken und Straßen, die Errichtung von öffentlichen Gebäuden aller Art wurden wohl mit weiser Mäßigung betrieben, aber nie ganz aufgegeben.

Was nun die jährliche Ersparnis von 5 Millionen betrifft, die die Konversion dem Staatsschatz verschaffen wird, so hat sich die Regierung Kantakuzens wohl gehütet, sie für die ordentlichen Ausgaben des Budgets in Anspruch zu nehmen. Von diesem Ueberschuß sind drei Millionen jährlich zum Ankauf großer Domänen bestimmt, die in Parzellen an Bauern weiter verkauft werden sollen (also eine wirkliche Kapitalanlage), und wenigstens 1 Million zu kilometrischen Subventionen von Lokaleisenbahnen, deren Erbauung die Regierung durch das Mittel privater Unternehmungen betreibt. Für die ordentlichen Ausgaben, sowie für die Fortsetzung gewisser öffentlicher Arbeiten sind die gewöhnlichen Einnahmen des Staates mehr als ausreichend.

Das erst mit dem 30. September abschließende Budgetjahr 1904/05 wird tatsächlich einen kleinen Ueberschuß ergeben trotz der Kalamität einer Dürre ohnegleichen im Jahre 1904 und trotz des fast völligen Verlustes der Maisernte, die die Grundlage für die Ernährung der Landbevölkerung bildet. Gleichwohl haben die Konservativen, in den Besitz der Macht gelangt, ohne Zögern zwei neue Steuern eingeführt — eigentlich Garantiesteuern —, so fest ist der Entschluß der rumänischen Staatsmänner, die Finanzen des Königreichs auf dem Fuß unerschütterlicher Sicherheit zu erhalten. . . ."

—y. **Bezüglich des Umrechnungsmodus bei der Konversion der 5 % rumänischen Anleihen** besteht eine gewisse Unklarheit. Die „B. B.-Z." erwähnt daher, daß für die zur Abstempelung eingereichten Stücke der Modus der alten Umrechnung von 400 ℳ = 500 Francs bestehen bleibt, daß aber für die neu zur Ausgabe gelangenden Beträge 4 % Rente die Umrechnung von 405 ℳ = 500 Francs in Kraft tritt. Für die Kupons und die verlosten Stücke wird ebenfalls der letztere Modus gelten.

—y. **Siemens u. Halske, Akt.-Ges.** Vor einigen Monaten wurde bekannt, daß die erste Anwendung der Patente zur Erzeugung des neuen Kalkstickstoffdüngers im Großen in Italien erfolgt. Jetzt erfahren die „B. N. N.", daß die der Siemens u. Halske Akt.-Ges. nahestehende Cyanid-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche Inhaberin aller in- und ausländischen Hauptpatente für die Herstellung von Kalkstickstoffdünger und seine Anwendung ist, auch in Oesterreich-Ungarn zur Ausbeutung ihrer Patente im großen schreitet. Im Anschluß an die bedeutende Karbidfabrik in Sebenico (Dalmatien), welche 20 000 Pferdestärken ausbeutet und für den Export äußerst günstig unmittelbar am Meere liegt, soll noch in diesem Jahre ein Werk errichtet werden, dessen Erzeugung 4000 Tonnen dieses neuen Düngemittels ermöglicht. Weitere Abschlüsse nach dieser Richtung hin dürften nicht allzu lange auf sich warten lassen, da entsprechende Verhandlungen zur Abgabe von Fabrikationslizenzen auch für andere Länder im Gange sind.

—y. **Akkumulatoren-Fabrik Akt.-Ges. Berlin-Hagen i. W.** In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates gelangten Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1904 zur Vorlage und wurde beschlossen, der für den 9. Juni cr. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12½ % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen; die Gesamtabschreibungen betragen 339 669 Mark (444 095 ℳ i. V.). Ferner soll Beschluß gefaßt werden über die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 1¾ Mill., also auf acht Millionen Mark. Für die jungen Aktien wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen; die Aktien werden von der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, und der Deutschen Bank, Berlin, übernommen und bis auf einen geringen Betrag verwandt zur Erfüllung der Verpflichtungen, die in Gemäßheit des Beschlusses der letzten ordentlichen Generalversammlung eingegangen wurden. Bekanntlich wurde die Gesellschaft damals ermächtigt, bis zu 2 Millionen zum Ankauf von oder zur Beteiligung an Unternehmungen aufzuwenden, die zu den Zwecken der Gesellschaft in Beziehung stehen.

—y. **Die Aktien der Bayer Walzwerks-Aktiengesellschaft** wurden an der Berliner Börse in großen Beträgen angeboten und erlitten eine Kurseinbuße von 18 %. Das Jahr 1903/04 hatte bekanntlich mit einer Unterbilanz von 233 375 ℳ abgeschlossen. Es wäre also eine recht gewinnreiche Betriebsgestaltung notwendig gewesen, um diese Summe zu tilgen. Dagegen ist nun aber, wie nach der „B. B.-Z." verlautet, nicht einmal eine Verringerung der Unterbilanz in Aussicht zu nehmen, sondern eher das Gegenteil. Unter diesen Umständen will die Verwaltung eine finanzielle Rekonstruktion des Unternehmens durchführen, und zwar in gewohnter Weise durch Ausgabe von neuen Aktien, ein Plan, der natürlich bei denjenigen Aktionären, welche ihre Aktien neuerdings zu hohen Kursen erworben haben, eine starke Entäuschung hervorgerufen und die Verkäufe am Sonnabend zur Folge gehabt hat.

—y. **In der ordentlichen Generalversammlung der chemischen Fabrik zu Heinrichshall Akt.-Ges.** wurde die Ausgabung der Dividende mit 11 % beschlossen.

—y. **Salzbergwerk Neu-Staßfurt.** Die letzte Gewerken-Versammlung genehmigte den von der Verwaltung vorgeschlagenen Ankauf von Grundstücken bis zu 150 Hektar in der Nähe der Bitterfelder Fabrik der Kommanditgesellschaft Salzbergwerk Neu-Staßfurt und Teilnehmer. Die Grundstücke sollen als Kohlenland dienen. Der Preis beträgt 5000 ℳ pro Hektar. An die Aufnahme des Kohlenbergbaues wird vorläufig nicht gedacht. Die Wassergefahr auf Neu-Staßfurt ist noch nicht beseitigt. Die Zuflüsse sind, der „Magd. Ztg." zufolge, in der letzten Zeit ständig gestiegen und betragen jetzt etwa 500 Liter in der Minute. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0006

Verwaltung glaubt aber nach wie vor an das Gelingen der Sicherungsarbeiten, die im Herbst d. J. beendigt sein werden.

—y. Die **Maschinenfabrik Grevenbroich**, der das Geschäftsjahr 1904 einen Verlust von rund 200 000 *M* gebracht hat, berichtet, daß inzwischen größere Aufträge eingegangen seien, so daß die bis Ende April vorliegenden Bestellungen fast die Höhe des Umsatzes des vergangenen Jahres erreicht hätten. Weiter schwebende Projekte, sowie die eingehenden Anfragen berechtigen zu der Hoffnung, daß die Gesellschaft im laufenden Jahre den bestehenden Verlust wieder decken könnte.

—y. **Der Rechnungsabschluß der Hüstener Gewerkschaft** für das am 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr wird, wie die „B. B.-Z." hört, weniger günstig ausfallen als der vorjährige. Im vergangenen Sommer hat die Dürre nachteilig auf den Betrieb eingewirkt, dann ist die Auflösung des Feinblechverbandes von schädigendem Einflusse gewesen, und im letzten Quartale hat der Streik der Kohlenarbeiter eine wesentliche Erhöhung der Betriebskosten zur Folge gehabt. Wie weit die Dividende hinter dem vorjährigen Erträgnisse zurückbleiben wird, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen.

—y. **In der Generalversammlung der Kölnischen Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft** wurde die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 50 *M* auf die alten und 100 *M* auf die neuen Aktien pro Stück beschlossen.

—y. **Die Generalversammlung der Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter Meer** in Uerdingen setzte die Dividende auf 8% fest; über das Geschäftsergebnis des ersten Quartals im laufenden Jahre wurde mitgeteilt, daß sich dasselbe gegen das Vorjahr gebessert habe.

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 13. Mai. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem Schweinemarkte auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren in der Woche vom 6. bis 12. Mai im ganzen 7189 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2153 Stück vom Süden und 5036 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 30 Wagen, 1129 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Donnerstag 11. 5.	Freitag 12. 5.	Sonnabend 13. 5.	
Beste schwere reine Schweine	62½–63	63	63½–64	20% T.
Schwere Mittelware	62½	63	63½–64	22 „
Gute leichte Mittelware	62½–63	63–63½	63½–64	22 „
Geringere Mittelware	58½–60	60–61	60–62	24 „
Sauen nach Qualität	55½–58	55–58½	55–59½	schw. T.
Der Handel war	rege	lebhaft	recht lebhaft	

Wochen-Marktberichte.

‡ **Jute.** In der am Sonnabend, 13. Mai, in Braunschweig stattgefundenen Sitzung hat die Vereinigung der deutschen Jute-Industrieller die Preise der Fabrikate um ca. ½ ₰ pro Meter erhöht.

+ Bericht über **Butter, Schmalz und Speck** von Gebr. Gause in Berlin, 13. Mai. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") **Butter:** Die festere Stimmung des Marktes hält an und wurden alle reinschmeckenden Marken schlank bei unveränderten Preisen gerämt. Auch von den auswärtigen Märkten lauten die Berichte fester. In sibirischer und russischer Winterbutter fanden größere Umsätze zu Spekulationszwecken statt. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 106–109 *M*, do. IIa Qualität 103–108 *M*. **Schmalz:** Trotz erheblicher Vorräte sind die Packer in Amerika keineswegs geneigt, davon unter den jetzigen Preisen abzugehen, da sie sicher sind, daß Europa in den nächsten Monaten starker Käufer sein muß. Ihre Forderungen für später sind deshalb auch erheblich höher. Der Konsum im Inlande ist andauernd gut. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 44,00–44,50 *M*, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 45,50 *M*, Berliner Stadtschmalz Krone 46,00 *M*, Berliner Bratenschmalz Kornblume 48–52 *M* in Tierces. **Speck:** Nachfrage unverändert lebhaft.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 13. Mai. **Getreide und Futtermittel.** (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen**, stetig, englischer und Sommer- gut 167–170 *M*, mittel 158–164 *M*, gering —,— *M*, do. Kolben, Sommer- gut 175–182 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*, do. Rauß-, gut 162–166 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*, do. ausländischer gut 180–186 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*. **Roggen**, fest, inländischer gut 144–148 *M*, mittel 136–141 *M*, gering —,— *M*. **Gerste**, hiesige Chevalier- gut —,— *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*, Landgerste, gut —,— *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*, Wintergerste gut —,— *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*, ausländische Futtergerste fest, gut 126–131 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*. **Hafer**, fest, inländischer gut 147–152 *M*, mittel 140–145 *M*, gering —,— *M*, ausländischer gut 138–148 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*. **Mais**, unverändert, runder gut 130 bis 133 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*, amerikanischer bunter, gut 116–120 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*. **Erbsen**, unverändert, hiesige Viktoria-, gut 163–170 *M*, mittel 155–160 *M*, gering —,— *M*, do. grüne Folger, gut 168–173 *M*, mittel 160–165 *M*, gering —,— *M*.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 13. Mai. (Nichtamtlich.) **Prima Kartoffelstärke und -Mehl** 28,00–28,25 *M* für 100 kg.

— **Nürnberg**, 12. Mai. (Hopfenbericht.) 110 Ballen Umsatz für Inlandsgut und Export.

Chilesalpeter.

— **Magdeburg**, 13. Mai. Loko waggonfrei: 11,10 *M*. Tendenz: fest.
— **Hamburg**, 13. Mai. Loko waggonfrei: 10,92½ *M*. Tendenz: fest.

Zuckerberichte

Magdeburg, den 15. Mai.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88% Rend. —,—.	Tendenz: flau.
Nachprodukte excl. 75% Rend. —,—.	
Brotraffinade I. ohne Faß 22,25.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack 22,37½.	
Gem. Raffinade mit Sack 22,25.	
Gem. Melis mit Sack 21,75.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Mai 22,90 G, 23,10 B.	Oktober 20,15 B, 20,25 B.
Juni 22,80 G, 23,10 B.	Oktober-Dezember 19,90 G, 19,95 B.
August 23,20 G, 23,25 B.	Tendenz: sehr flau, Schluß etw. erholt.

Hamburg, den 15. Mai.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai 23,45.	Oktober 20,20.	
Juni 23,00.	Dezember 19,80.	Tendenz: weichend.
August 22,95.	März 20,00.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 15. Mai. Die auf erneute Saatenstandsklagen eingetretene weitere Befestigung der amerikanischen Märkte hat auch hier anregend gewirkt, da die Kansas-Offerten höher lauteten und Frankreich am Markte als Käufer auftritt. Weizen behauptet; Roggen nach anfänglicher Steigerung auf russisches und inländisches Angebot abgeschwächt; Hafer im Lokomarkt ruhiger; Rüböl wenig verändert; Mais auf Deckungen gegen unlieferbare Ankäufe fester.

Weizen Mai 175,00 *M*, Juli 176,50 *M*, Septbr. 171,75 *M*.
Roggen Mai 152,25 *M*, Juli 150,75 *M*, Septbr. 144,50 *M*.
Hafer Mai 139,75 *M*, Juli 141,00 *M*.
Mais Mai 118,75 *M*, Juli 117,50 *M*.
Rüböl Mai 47,60 *M*, Oktober 49,70 *M*.

Börse von Berlin vom 15. Mat.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Nach Feststellung der ersten Kurse im Montanaktienmarkt trat eine ganz ansehnliche Aufwärtsbewegung auf dem genannten Markte ein. Die Anregung hierzu bot die Meldung der „Köln. Ztg.", daß eine Vereinbarung des amerikanischen Schienen-Walzwerk-Verbandes mit dem deutschen Stahlwerksverbande, sowie mit belgischen, englischen und französischen Werken bezüglich der Absatzgebiete und Preisen abgeschlossen worden sei. Die Lackawanna-Gesellschaft soll dem internationalen Schienenkartell nicht beigetreten sein. Elektrizitätsaktien sehr fest, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 3% höher. Der Bankenmarkt eröffnete auf dem Stande vom Sonnabend, erfuhr aber im weiteren Verlaufe eine Besserung. Fondsmarkt durchweg gut; Bahnen nicht einheitlich, doch relativ preishaltend; Schiffahrtsaktien schwächer auf Tagesrealisationen.

Zu Beginne der zweiten Börsenstunde trat ein Stillstand in sämtlichen Märkten ein; doch zeigte der Kursstand keine nennenswerte Verschiebung. Warschau-Wiener schwächer bei geringem Angebot. Später Banken weiter fest, Montanwerte unverändert; sonstiges still.

Preisnotierungen für Kuxe am 15. Mai.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2000	2050
Graf Bismarck	—,—	77000
Graf Beust	7000	7500
König Ludwig	29800	29900
Hons. Hardfeld	—,—	30
Schürbank & Charl.	1600	1650
Siebenplanetes	3500	3550
Tremonia	3225	3275
Trier	4150	4200
Erz-Kuxe:		
Glückauf b. Neviges	485	510
Selbacher Bergw.-Ver.	—,—	2150
Victoria	465	485
Wildberg	1125	—,—

Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Benthe	660	680
Beienrode	9950	10100
Burbach	13650	13750
Carlshall	10000	10050
Friedrichshall	2000	2020
Glückauf-Sondershausen	17450	17600
Hansa-Silberberg	2200	2250
Hattorf	—,—	1190
Hedwigsburg	12300	12400
Heldrungen I und II	4575	4625
Hohenfeld	48½%	49%
Johannashall	6950	7025
Rennenberg A.-G.	2025	2050
Schlüssel-Salzdetfurt A.-G.	—,—	—,—
Wilhelmshall	15300	15300

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 15. Mai 1905.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Aschersleben, Stadt	16,60—17,00	14,60—15,00	—	15,00—15,40	18,00—22,00
Halberstadt, Stadt	16,20—16,60	13,80—14,40	15,30—16,50	15,00—15,40	15,30—16,70
Jerichow I	17,00[1]	14,50	—	—	—
Jerichow II	17,00	13,20	12,00—15,00	13,00—13,50	16,00[2]
Wittenberg	17,10	14,10[3]	—	14,70	—
Torgau	17,30—17,50[4]	13,30—13,80	—	15,00—15,50	—
Schweinitz	—	13,80—14,30[5]	—	14,00—14,50[6]	26,00—28,00
Saalkreis	17,00—17,30	14,60—15,00	16,00—17,00	15,00—16,00	16,00—17,00[10] 19,00—21,00[11]
Merseburg, Stadt	16,50—17,50	13,90—14,60	14,50—17,50	14,50—16,00	19,00—23,00
Weißenfels, Stadt	16,60—17,20	13,60—14,70	13,00—17,00	14,20—15,00	—
Eckartsberga	16,80—17,10	14,30—14,60	—	14,60	19,00
Sangerhausen	16,90[7]	14,50[8]	—	—	—
Mansf. Gebirgskreis	14,00—16,60	12,00—14,25	14,50—17,50	12,00—15,50	24,00—26,00
Erfurt, Stadt	16,50—17,80	14,00—15,20	15,00—17,00	14,80—16,50	20,00—23,00
Worbis	17,00—17,26[9]	14,50—15,30	—	14,80—15,00	18,00

Bemerkungen: [1]) frei Mühle, [2]) Viktoria, [3]) gesiegen, [4]) wenig verkauft, [5]) 880 kg, [6]) 650 kg, [7]) 200 Ztr., [8]) 400 Ztr., [9]) 200 Ztr., [10]) unversehene, [11]) verlesene.

Heu: Aschersleben (Stadt) 8,00—9,00, Halberstadt (Stadt) 7,00—8,00, Jerichow II 6,00, Wittenberg 9,00 (wenig Umsatz), Schweinitz 9,00 bis 10,00, Merseburg (Stadt) 9,00—9,50, Eckartsberga 7,00, Mansfelder Gebirgskreis 9,00, Erfurt (Stadt) 7,60—8,40, Worbis 5,50 *M*.

Stroh: Aschersleben (Stadt) 3,20—3,80 (lang), 2,60—2,80 (kurz), Halberstadt (Stadt) 4,00—5,00 (lang), 3,00—4,00 (kurz), Wittenberg 3,80 (lang), 2,50 (kurz, flaues Geschäft), Schweinitz 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Merseburg (Stadt) 4,00—4,50 (lang), 2,80—3,00 (kurz), Eckartsberga 4,00 (lang, Roggenschütten), 3,60 (kurz, Futterstroh), Mansfelder Gebirgskreis 5,00 (lang), 4,00 (kurz), Erfurt (Stadt) 3,80—4,20 (lang), Worbis 4,50 (lang), 4,00 *M* (kurz).

Kartoffeln: Aschersleben (Stadt) 6,00—7,50, Halberstadt (Stadt) 7,00—9,00, Jerichow II 6,00 (zur Saat), 5,00—5,20 (Eßware), Wittenberg 9,00 (Saat, viel Angebot), Torgau 7,50—8,00, Schweinitz 6,00—7,00, Merseburg (Stadt) 7,00—8,00, Eckartsberga 5,20 (Magnum bonum), Sangerhausen 4,60, Mansfelder Gebirgskreis 5,50—7,50, Erfurt (Stadt) 7,00—8,40 *M*.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2¼%.

Amsterdam	kurz	—,—
Brüssel	„	—,—
Italien	„	—,—
Kopenhagen	„	—,—
London	„	—,—
New-York visto		—,—
Paris	kurz	—,—
Schweiz	„	—,—
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,15

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,23
Amerikanische Noten	4,1850
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,60
Englische do.	20,405
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,45
Italienische do.	81,25
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,10
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	101,40bG
3% do. do.	90,40G
3% do. do. alt.	90,40
3½% Preußische Staats-Anleihe	101,40bG
3% do. do.	90,40bG
3% do. do. alt.	90,30
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	100,50G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,50
3½% do.	100,20
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	87,50B
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	104,00G
3% do. 1886 1905	87,40bG
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,90bG
3% do. St.-Anl. v. 1886	—,—
3% Sächsische Staats-Rente	88,40G
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	—,—
3½% Apolda 1895	98,70G
3½% Berliner 1882—98	100,00bG
4% Erfurt 1893, 1903	—,—
3½% do. 1893, 3	99,50G
4% Halleische 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1889, 1892	99,90G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,70G
3½% do. 1875—1902	100,00bG
4% Merseburg 1901 unz. 10	102,00G
3½% München 1901—04	99,00G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	98,80G
3½% Weimar 1888	99,25G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	99,90G
3% do. do.	88,60bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½% do. do.	99,60G
3% do. do.	87,80

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,00bB
4½% do. 1898 gr.	95,90
4,20 Griechen con.	39,40bG
1,75 do. Monopol	51,90G
1,60 do. Gold	49,25G
4% Italiener Rente	106,70bG
5% Mexikaner gr.	102,80
4% Oesterreich. Goldrente	101,90G
4% do. Kronenrente	—,—
4% do. Silberrente	—,—
4½% do. Papierrente	84,75G
3% Portugiesen unif. 3	67,25bG
5% Rumänen amort.	101,70bG
4% do. 1890	92,90bG
4% do. 1898	91,90bG
4% Russen 1880	88,40bG
4% do. 1902	88,40G
3½% Schweden 1886	100,60G
4% Serben amort. St.-Anl.	80,00bB
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,40bG
4% do. Anzahl.	195,00
4% Ungar. Gold gr.	99,90B
4% do. Kronen	88,25bG
3½% do. Staatsrente 97	89,60G
3% do. Eisen. Tb. Anl.	83,70G
6% Buenos-Aires	47,00bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstädt	82,00bG
Lübeck-Büchen	182,70
Schantungbahn	106,20bG
Elektrische Hochbahn	125,40bG
Grosse Berliner Straßenbahn	175,00
Frankfurter do.	143,00
Lombarden alt.	16,40B
Canada-Pacific abg.	147,75
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	156,10
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	118,25
Westsizilianische Eisenbahn	50,00bG

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,00bG
4% Dux-Prager do.	83,50G
4% Oesterr. Gold Pr.	101,10bG
2,60% Südbahn. Lombarden Pr.	69,00B
4½% Iwang. Dombrowa Pr.	98,25
4% Moskau Rjäsan Pr.	93,80
3% Transkaukasische 5. Pr.	73,60
4% Wladikawkas 1897 Pr.	90,40G
5% Anatolier I. Pr.	104,40G
5% do. 2. Pr.	103,30
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	73,60G
4% do. Mittelmeer Pr.	103,50
3% Port. Eisenb. Obl. 1888	82,50bG
2,40% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	104,80G
4% S. Louis u. S. Fyr. Ref. 1951	98,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	151,50bG
Norddeutscher Lloyd	123,30

Bank-Aktien.

Berglich-Märk. Eiberfeld	166,25G
Berliner Handelsgesellschaft	168,90
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	158,75bG
Commerz- u. Disk.-Bank	122,25bB
Darmstädter Bank Markst.	141,60
Deutsche Bank	241,90
do. Ueberseeische	160,60
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,60
Dresdner Bank	154,80bG
Essener Kredit	166,50B
Gothaer Grundkredit-Bank	168,10bG
Leipziger Kreditanstalt	177,75G
Magdeburger Bankverein	139,50G
do. Privatbank	116,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,00bB
Nationalbank für Deutschland	128,00bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	209,60
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	153,75G
do. Zentral-Boden-Kredit	201,75bB
Reichsbank	154,25bG
Russische Bank f. ausw. Handel	127,75
Sächsische Bank	136,10bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	144,50bG
Schlesischer Bankverein	151,25G
Wiener Bankverein	141,30

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	262,50B
Schultheiss	244,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	214,00bG
Vereinsbr. Artern	103,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	212,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	374,00bG
Allgemeine Elektric.-Gesellschaft	232,40bG
Anglo-Kontinental-Guano	116,30bG
Anhaltische Kohlenwerke	119,50bG
Asbestw. Aktien	164,75
Baer & Stein Met	249,50bG
Baroper Walzwerk	77,75
Bergmann Elektr.	225,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	225,00bG
Berliner Elektricitäts-Werke	203,00bG
do. Masch. Schwartz	255,00G
Bismarckhütte	339,00bG
Bleichsucht V.-A.	60,00
Bochumer Gußstahl	244,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	232,80
Buderus	124,10bG
Butzke & Co., Metall	104,90
Chem. Fabrik Buckau	152,00bG
Concordia Bergw.	330,40
Consolidation Schalke	421,60
Cottbuser Masch.	128,00bG
Crüllwitzer Papierfabrik	256,10bG
Dessauer Gas	207,75G
Deutsch-Amer. Werkzeug	35,75
do. Luxemb. V.-A.	200,00bG
Deutsche Gasglühlicht	340,00bG
do. Steinzeug	324,80
Donnersmarck-Hütte konv.	263,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	89,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	102,25bG
Dynamit-Trust	194,10
Eisenberger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	328,00bG
Elektra Dresden	79,75bG
Elektr. Unterm. Zürich	181,00bG
Eschweiler Bergw.	251,75bG
do. Eisen	148,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	135,60bG
Gesiwr. Eisenw.	201,50bG
Gelsenkirch. Bergw.	227,25bG
Georg-Marienhütte	155,50bG
do. do. St.-Pr.	120,00bB
Gesellschaft f. elektr. Untern.	144,50bG
Hannover. Gummi	136,00
Greppiner Werke	135,50G
Hallesche Maschinen	394,50G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	105,50G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	433,00bG
Harpener Bergbau	213,50bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,25bG
Harzer A. u. B.	78,00
Hasper Eis. u. St.	225,75
Hemmoor Portland	108,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	161,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	172,00bG
Hösch, Eisen u. Stahl	142,99
Holzdeckinsky	—,—
Kahla Porzellan	495,50bG
Kaliwerke Aschersleben	177,75bB
Kattowitzer Bergbau	208,50bG
Kölner Bergwerk	420,00
König Wilhelm abg.	279,10
Kleinbodnerfer Zuckerfabrik	142,75bG
Lahmeyer & Co.	145,50bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	306,80
Laurahütte	267,00bG
Leopoldsgrube Eddersitz	114,50B
Leopoldshall	84,00bG
do. St.-Pr.	122,50bG
L. Löwe Berlin	280,25
Maschinenfabrik Buckau	151,00bG
Mathildenhütte	—,—
Minden & Schwerte Pr.-Akt.	97,75bG
Miswicker Eisen	167,00bG
Mülheim Bergw.	191,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	154,10bG
Nordstern Bergbau	138,50bG
Nordstern Steinkohlen	272,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	147,00bG
do. E.-Ind.-Werke	132,00bG
Oberschl. Kokswerke	153,50
Orenstein & Koppel	209,60bG
Phönix Bergw.-A.	180,00bG
Rhein.-Nassau	301,00bG
Rhein. Stahlwerke	261,50
Riebeck Montanw.	216,50G
Rombacher Hütte	221,00B
Rositzer Braunkohlen	—,—
do. Zuckerfabrik	161,60bG
Sächs.-Thür. Braunk.	111,25
do. do. St.-Pr.	121,50
Salzdetfurth Kali	116,25G
Sangerhäuser Masch.	240,10
Schalker Gruben	377,00G
Schering, Chem. Fabr.	—,—
Schles. Bergb. Zink	390,00bG
Schles. Portl. Zement	—,—
Schuckert, Elektr.	138,50
Siemt-Kreuzt	166,00G
Siemens Glasbütten	265,00bB
Stalf. Chem. Fabrik	154,10bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	165,75G
Stett. Vulkan	310,00bG
Stolbwasser Lit. B.	58,00bG
Stolberg. Zink, neue	173,80
Sudenburger Masch.	101,00bG
Thale, Eisen. St.-Pr.	97,50
do. do. V.-A.	114,80bG
Thüringer Salinen	71,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	138,00G
Westeregelner Alkali	261,25bG
Westf. Drahtind.	194,60B
do. Stahlw.	145,25bG
Wittener Gußstahl	213,75bG
Wrede, Mälzerei	72,75G
Wurm-Revier	156,30bG
Zeitzer Maschinenfabr.	218,75G

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	209,75
Berl. Handelsgesellschaft	169,50
Darmstädter Bank	141,10
Deutsche Bank	237,50
Diskonto-Kommandit	186,50
Dresdner Bank	154,50
Nationalbank für Deutschland	128,10
Franzosen	144,00
Lombarden	16,30
Italien. Mittelmeerbahn	91,25
3% Reichsanleihe	90,40
Bochumer Gußstahl	244,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	200,25
Dortmunder Union-E.	267,70
Laurahütte	267,00
Konsolidation	420,00
Gelsenkirchener Bergwerk	227,50
Harpener	213,75
Grosse Berl. Straßenbahn	184,10
Hamburger Paketfahrt	151,80
Norddeutscher Lloyd	123,25
Dynamit-Trust	194,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. Mai, 1 Uhr nachm.

Mitgeteilt vom Bankhause **Hammer & Schmidt in Leipzig.**

	Dividende 1903	Dividende 1904	
3% Sächsische Rente	—	—	88,50G
3½% do. Staatsanl.	—	—	100,25G
3½% do. Landesanleihe	—	—	100,00G
4% Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Stadtbahn Oblig.	—	—	101,00G
4% Mansf. Gewerk. O. 1.	—	—	102,20G
4% Leipziger Feuerv. 1902	—	—	109,00G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½% A. D. Nr.-Anst. Pfdbr.	—	—	100,10G
4% do.	—	—	103,75G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,00G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	103,00B

Aktien.

	Dividende 1903	Dividende 1904	
Anhlt.-Tepliter Eb.	10	8[a]	234,75G
Böhm. Nordbahn	5	5[a]	124,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10	10	—,—
do. Lit. B.	11¼	12[a]	281,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	8½	8½	177,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	61,25G
Leipziger Hypothekenbank	7	7	149,00G
Sächsische Bank	6	6	137,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	151,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	175,00G
Nachmarker Straßenbahn	1	4½	118,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,50B
Altenburger Akt.-Brauerei	11[a]	11	105,00G
Crüllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Wurzen.-Rattmannsdf. St.	2½	—	56,50B
do. do. Vorz.	5	—	100,00G
Glauziger Zuckerfabrik	10	—	128,60G
Halbische Zuckerraffinerie	15	—	188,75G
do. do. (neue)	—	—	177,00G
Köthener Zuckerfabrik	8	9½[a]	163,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	221,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	214,00G
Leipziger Elektricitätswerke	6	6⁷/₁₀	132,25B
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	171,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeditz	7½	9	156,25G
Mansfelder Kupfer	40,4	—	935,00G
Naumburger Braunkohlen	10	—	188,00G
Portland Cementfabrik Kulk	0	1	106,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	147,00G
Thüringer Gas	15	15	296,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	116,40G
Wernshaus, Kammgarnspinn.	8	7	116,00G
Zeitzer Paraffin	9	—	165,00G

Tendenz: ruhig.

(Schluß des redakt. Teils.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0007

Kloss & Foerster
Rotkäppchen

[7179

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachm. 4 Uhr

Kur-Konzert

der Kapelle des Füsilier-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer).

Abonnements-Billetts sind **an der Kasse** (Haupttreppe) zu haben. Außerdem werden für die **Wochentags-Konzerte** Billetts 5 Stück 1,25 Mk. (einschl. Billettsteuer) in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch** (Alte Promenade 1a), sowie in den Zigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper** (Markt u. Scharrenstraße 1), **Osw. Wiesner** (Poststraße 1), **Max Stoye** (Magdeburgerstraße 68), **Köhler & Pötsch** (Geist- und Wucherer-straße), **J. L. Heise** (Bernburgerstraße 16) und **A. Reichardt jun.** (Burgstraße 69) ausgegeben. [7204

O. Wiegert, Königl. Musikdir.

Ausschank der Halleschen Aktienbierbrauerei

am Rossplatz.

Morgen Dienstag, abends 8 Uhr: [7185

Erstes großes Frei-Konzert,

wozu freundlichst einladet **Hermann Becker.**

Wein-Restaurant Hotel Tulpe.

Mittwoch, den 17. Mai

Souper à 2 und 3 Mark.

Tafel-Musik. [7219

Walhalla-Theater.

Direktion **Otto Herrmann.**

Heute Dienstag

Première

des neuen weltstädtischen

Künstler-Programms,

u. a.:

The 3 Flying Eugenes,

der beste existierende Luftakt der Welt.

Ohne jede Konkurrenz.

Eugenes, die fliegenden Menschen muß man gesehen haben.

Nur kurze Zeit

Anna u. Siegmund Linné

prolongiert.

Vorverkaufskarten

sind in den meisten Zigarrenläden erhältlich. [7184

Zoolog. Garten.

Nur kurze Zeit

Hagenbecks Indische Völkerschaften.

70 Eingeborene (Männer, Frauen, Kinder), 6 Arbeitselefanten, 10 Zwergzebus, 10 Zwergesel, 2 Mufloreochsen, 3 Lippenbären, zahlreiche Schlangen. [6977

Indische Küche, Brahminenschule, Ebenholzschnitzer, Kunsttöpfer, Topfmaler, Bronzeschläger und Silberstricker, zahlreiche Zauberer und Schlangenbeschwörer, 6 Tempeltänzerinnen (Bajaderen), Elefanten als Lastträger und Reittiere, Zebu-Wettfahren, Esel-Reiten 2c.

Täglich nachm. 4 u. abds. 6 Uhr

Große Vorstellungen.

Eintrittspreise unverändert.

Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg., an Konzerttagen von **nachm.** ab Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Ganz Halle **spricht!**

Ganz Halle **lacht!**

Ganz Halle **jubelt**

über den unverwüstlichen famosen Komiker

Kartstein

in den tollen Burlesken

8½ Uhr:

„Ein tolles Haus"

und

9¾ Uhr: [7176

„Der Nihilist".

Außerdem der prächtige

Spezialitäten-Teil.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 16. Mai 1905.

Leipzig (Neues Theater): Martha. Leipzig (Altes Theater): Boccaccio. Weimar (Hoftheater): Nänie. Hierauf: Semele. Zum Schluß: Maskenzug.

---

3 D.

19/5. 6½. M. B. Brm.

Durch Krankheit

bin ich an der Ausübung meiner **Praxis verhindert.** Herr **Dr. Frick** und Herr San.-Rat **Dr. Strube** wollen die Freundlichkeit haben, mich zu vertreten. [7212

San.-Rat Dr. Schreyer.

Ich wohne jetzt

alter Markt 3, I.

Dr. Herzfeld.

Kunststopferei

in allen Medarten von [6088

Rud. Podolski, Schmeerstraße 21.

Klavierspiel ohne Noten

in 1 Stunde durch Selbstunterricht erlernbar; **neueste, epochemachende Erfindung, kein Apparat.** Letzte Rose 1 Mk.; 5 beliebte Lieder je 75 Pfg. (alle 6 zusammen bezogen mit 25% Rabatt). Prospekt gratis. [6114

Th. Walther, Kapellmeister, Kiel 2, Adolfstrasse 25.

Thalia-Theater.

Art. Direktion: | Kapellmeister:
Giovanni Troisi. | **Hugo Hampf.**

Dienstag, den 16. Mai cr.

Eröffnung der Sommer-Saison.

„D' Defregger",

berühmtes Tiroler Künstler-Ens. **Brothers Balley.**

Excentrics und Parodisten. **Hugo Albert,** der wirrliche Komiker.

Les Ivner.

Les célèbres Duettistes espagnoles de l'Opera de Buenos Ayres. Les plus grand Succès du jour!

Zum ersten Mal in Europa.

„Wer ist Herr im Hause?"

urkom. Burleske, ausgeführt von der Orig. Krahmanns Fidele Geister, bestbekannte Truppe Deutschlands. **Durchschlagender Lacherfolg.**

Kassenöffn. 7¼ U. — Anf. pr. 8¼ U.

Preise der Plätze: im Vorverkauf (in d. meisten Zig.-Läden) Sperrsitz num. 0,85, Saalpl. unnum. 0,45, Gallerie 0,30 Mk.

An der Kasse: Sperrsitz 1,05, Saalplatz 0,55, Gallerie 0,35 Mk.

Sonntags u. Feiertags 2 Vorst. Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Nachm.-Vorstellungen Entree auf **allen Plätzen:** Kinder 15 Pfg., Erwachsene 0,25 Pfg. Sämtliche Billetts sind inkl. städtischer Steuer. [7154

Die Direktion.

Damen-

Kopfwäsche, Shampoonieren, bei Haarausfall sachgem. Behandlung. Gr. Auswahl in allen Arten von Haarunterlagen, sowie in Zöpfen, Strähnen ohne Schnur. Neu: Reformscheitel, vornehmes und höchst natürliches Aussehen, sehr leicht im Tragen und billig. Anfertigung aller Arbeiten unter Verwendung eigener ausgekämmter Haare schnell und billig. [7186

E. Zeutschler,

Spezial-Damen-Frisier-Salon,

Magdeburgerstrasse 65

(Grand Hotel Bode).

Künstl. Zähne,

Reparat., Zahnschmerz bes., Plombierungen. J. Sachse, Scharrenstr. 5, I.

Reform-Beinkleider

größte Auswahl am Platze

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Seifen

billigst bei

August Apelt.

In- u. ausländ. Parfümerie-Spezialitäten. Bill. Preise i. d. Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Haus-Verkauf. Mein Restaurationsgrundstück in **Eilenburg,** Eckhaus, in der Hauptstraße gelegen, mit Seitengebäude und Toreinfahrt, ist veränderungshalber sofort od. später zu **verkaufen.** Offerten unter **Z. O. 433** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [7097

Junger Landwirt

sucht ein **Gut** zu pachten eventl. **zu kaufen. Einheirat** nicht ausgeschlossen. Verm., ca. 40 000 Mk. vorhanden. Off. u. **U. g. 9538** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [6965

Mehrere **Pianinos,** Nussbaum, gebrauchte kreuzsaitig, empf. sehr preiswert

H. Lüders, **Mittelstr. 9,** Eke ob. Schulstr.

Flechtenkranke

trockene, näffende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren ruht **Deutsches Reichspatent** Nr. 136323. **R. Gropp ler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg,** Kantstr. Nr. 97.

Personen, die verlangt werden.

Suche 1. Juli f. Rittergu. Cöthen gut empfohlenen unverheirateten

Inspektor,

welcher in Rübenwirtschaften und Brennereibetrieb mehrjähr. Tätigkeit nachweisen kann. Bewerbungen u. Zeugnisabschr. erb. Persönl. Vorstellung nur auf Wunsch. **Domäne Schortewitz i. Anh. Guasthoff.**

3–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Gesucht: Mehrere Landwirtschafterinnen nahe bei Halle, Scholarinnen, Kochmamsells und Köchin. f. feines Privat, Mädchen f. Küche u. Haus in leichte u. gute Stellen, 2 Jungfern für Hofdame u. Schloß, erste und zweite Stubenmädchen, Kinderfrauen, Kindergärtnerinnen, Stützen welche kochen für alte Dame 2c., Hausmädchen für Stadt u. Güter, sämtlich vorzüglich gute Stellen, hoher Lohn. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80,** 2 selbständ. Landwirtschafterinnen **suchen Stelle** (27 und 28 Jahre).

Junges Mädchen,

welches d. Landhaushalt, Molkerei und Federviehzucht gründlich erlernen will, findet **Stellung** ohne gegenseitige Vergütung auf **Rittergut „Roter Hof",** Nieder-Gebra (P. S.) [6972

Saub. einfaches Mädchen als Stütze

per sofort **gesucht.** Näh. in d. Exp. d. Ztg. [7175

Mamsell-Gesuch.

Wegen Verheiratung der jetzigen **suche** ich zum 1. oder 15. Juli eine **tüchtige Mamsell,** welche selbständig kochen kann und die Molkerei gründlich versteht. Anfangsgehalt 330 Mk. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an **Frau Amtmann Zollmann, Tröbel** b. Bernburg.

Aelterer kränklich. Herr **sucht** eine

Wirtschafterin,

die den Haushalt allein zu versehen hat. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten nach **Blumenthalstraße 20, II.**

Personen, die sich anbieten.

Verh. Kuhfütterer, in jetziger Stelle 4½ Jahre, **sucht** 1. Juli Stelle b. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Telephon 2233.

Geb. jung. Mädchen, 23 J., aus gut. Fam., Halbwaise, **sucht,** gest. auf gute Zeugn., **Stellung zur Stütze und Gesellsch. der Hausfrau,** wo ihr Gelegenh. gebot. wird, sich in d. feinen Küche noch zu vervollkommnen. Verf. i. Schneidern u. Handarb., Sprachkenntn. u. würde evtl. gern d. Beaufsicht. gr. Kinder mit übernehm. Auf Geh. w. wenig. gef. als a. gute Behandl. u. vollst. Familienanschl. Gefl. Off. an Frau **Agnes Riess,** Hirtenstr. 14, II. erb.

Empfehle meinen **2. Kutscher** zu dauernder Stelle, wo Verheirat. gestattet. Guter Fahrer, Pferdepfleger, kann servieren. [7202

Schloß Püchau, Kgr. Sachsen. **Gräfin Hohenthal.**

Verh. u. led. Gärtner, Oberschweizer, Schweinemeister, Kuhmelker mit guten Zeugn., suchen Stellung. **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Leipzigerstraße 75.

Vermietungen.

Per sofort oder später ist die vom bisherigen Inhaber 7 Jahre lang bewohnte

herrschaftliche III. Etage

Leipzigerstrasse 100

(7 Zimmer, Küche, Bad usw.) preiswert zu vermieten. [7108

Bruno Freytag.

Leipzigerstraße 8

4 Zimmer zu **Bureau- oder Geschäftszwecken** zu **vermieten.** Näheres im Laden.

Geldverkehr.

Feststehende **Kassengelder** mit Amortisation von

580000 Mark

à 4% habe zur

II. Stelle auf Güter

bis 2/3 **des Wertes** sofort und später **auszuleihen.** (6018

Wilhelm Goecke,

Halle a. S., Dessauerstraße 6 b.

Schirmfabrik Telephon 2648.

F. B. Heinzel,

Leipzigerstr. 98.

Größtes Lager; stets Neuheiten.

Regenschirme

eig. Fabrikat., dauerhaft.

Schirmbezüge in 1 Stunde. **Repar.** a. Wunsch sofort.

Samos-Auslese,

per Fl. Mk. 1,25, 3 Fl. Mk. 3,50.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

5% Rabatt. [7194

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an

Halle a. S., 13. Mai 1905.

Franz Rud. Liebau und Frau Anna geb. **Schander.**

Verlobt: Frl. Doris Kunze mit Hrn. Wilhelm Pasemann (Eickendorf — Irxleben). Frl. Ella Reisert mit Hrn. Paul Loth (Leipzig — Abtnaundorf). Frl. Hedwig Hohbaum mit Hrn. Theodor Niemann (Dreileben). Frl. Emma Korne mit Hrn. Hermann Hartmann (Derenburg — Badersleben). Frl. Hedwig Beier mit Hrn. Ernst Goetze (Helmstal b. Sangerh. — Dresdorf). Frl. Bertha Allner mit Hrn. Wilhelm Allner (Oranienbaum — Altona). Frl. Else Teichmann mit Hrn. Willy Auster (Oetzsch-Leipzig).

Verehelicht: Herr Eduard Oehler mit Frl. Ida Ehricht (Schenkendorf — Leipzig). Herr Postinspektor Boas mit Frl. Frieda Nissen (Hannover.)

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Curt Limbach (Leipzig). Hrn. Otto v. Schlegell (L.-Connewitz). Hrn. Apothekenbes. R. Güldenpfennig (Berlin). Hrn. Anton Bodel (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Apotheker Degenhardt jun. (Alfeld a. H.). Hrn. Ad. Leipold (Leipzig).

Gestorben: Hr. Geh. Reg.-Rat a. D. K. Dehnert (Werden). Hr. Fleischermeister W. Lünig (Wehrstedt). Hr. Herm. Hickethier (Weißenfels). Hr. Musikdirektor Karl Matthäi (Leipzig). Hr. Telegraphensekretär Friedr. Ebert (Magdeburg). Hr. Schuhmachermeister Gustav Exner (Delitzsch). Hr. Bank-Vorstand Kurt Zimmermann (Wismar). Frau Dorothee Kampe geborene Hintze (Magdeburg). Fr. Albine Pötzsch geb. Franz (Leipzig). Fr. Ida Grimmer geb. Weißgerber (Leipzig-Volkmarsdorf). Frau Wilhelmine Böhme geb. Voigtsberger (Jena). Frau Sophie Karste geb. Rappmund (Halberstadt). Fr. Sophie Herrmann geb. Born (Welfau).

Todes-Anzeige.

Heute morgen um 7 Uhr entschlief sanft im 82. Lebensjahre mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der **Generallieutnant z. D.**

Adolf v. Brozowski,

Ritter hoher Orden.

Um stille Teilnahme bitten

Rittergut Beuchlitz, den 15. Mai 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet Donnerstag nachmittag 3½ Uhr von der Kirche aus statt.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonnabend 3½ Uhr nachmittags unser guter Vater, der **Rentier**

August Hennig

aus Nosenfeld im 83. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. — Um stilles Beileid bitten

Braschwitz und Stößen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Hohenthurm aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

♯ **Ammendorf**, 14. Mai. (In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertretung) wurde beschlossen, die Einfahrt zum neuen Friedhofe mit Reihen- und teilweise mit 10 Zentimeter-Kalksteinen zu pflastern. Ferner soll in der Elsterstraße vor den Grundstücken 2 bis 6 Hochbord angelegt werden. Ueber die Pflasterung der Mittelstraße wurde ein endgültiger Beschluß nicht gefaßt. Dieselbe soll je nach Höhe entweder mit Kleinpflaster vollständig gepflastert oder nur mit Hochbord und regulierten Bankeiß versehen werden. Ferner wurde eine Verschönerungs-Kommission gewählt, deren Aufgabe es sein soll, die Straßen und Plätze durch Baum- und andere Anpflanzungen zu verschönern. Der Platz zwischen Elster- und Wörmlitzerstraße wurde Schillerplatz benannt.

♯ **Rittergut Beuchlitz**, 15. Mai. (Generalleutnant z. D. Adolf von Brozowski,) der Besitzer des hiesigen Rittergutes, ist heute morgen im 82. Lebensjahre sanft entschlafen. Der Verstorbene war ein in weitesten Kreisen hochangesehener Herr, der sich überall Liebe und Verehrung zu erwerben verstand. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden!

♯ **Zaasch** b. Roitzsch, 14. Mai. (Schiller-Gedenkfeier.) Auch hier sah der 9. Mai eine festlich gestimmte Gemeinde in dem mit erstem Frühlingsgrün schön ausgeschmückten Wirtshaussaale. Nach dem einleitenden Gesange durch die Schulkinder „Singt ein heiliges Lied dem Herrn, ihm, den alle Selige loben" hielt Herr Pfarrer Naumann die mit großem Beifall aufgenommene Festrede. Ihr folgte das mit vieler Lebenstreue aufgeführte Festspiel „Unter der Schillerlinde". Besonders hervorgehoben sei das Festgedicht: „Lied von der Glocke", gesprochen von Herrn Oekonom R. Schaaf, hierselbst. Herr Gutsbesitzer L. Schuster dankte allen Teilnehmern herzlichst. Leiter der ganzen Veranstaltung war Herr Lehrer O. Schuster. Bei dem Festspiele wirkten mit die Herren Stellmachermeister Albert Schönbrodt, Oekonom Reinhold Schaaf, Lehrer O. Schuster, Zimmermann Wilhelm Nickisch, Kurt Gotzsche, Ludwig Schuster jun., Hilmar Schuster.

⊙ **Merseburg**, 14. Mai. (Bekämpfung von Unkräutern.) In einzelnen Gegenden des hiesigen Kreises haben sich in diesem Frühjahre wieder die Wucherblume (chrysanthemum segetum) und das Frühlingskreuzkraut (senesio vernalis) bemerkbar gemacht. Der Herr Landrat fordert die Beteiligten auf, ganz energisch die Bekämpfung dieser Unkräuter aufzunehmen, da sie sehr gefährlich für die Ackerkultur sind. Unterlassungen sollen mit Geldstrafen bis zu 150 Mark geahndet werden.

× **Mücheln**, 15. Mai. (Einführung. Am letzten Sonntag wurde in dem benachbarten Braunsdorf der bisherige Prediger an der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Brüssel, Gerhard Schmidt, nachdem er bereits am Freitage festlich empfangen worden war, als Pastor eingeführt. Die kirchliche Weihe vollzog der königliche Superintendent Ploth unter Assistenz vom Vater des neuen Pastors, dem durch seine genealogischen Werke und ortsgeschichtlichen Schriften bekannten Dr. Georg Schmidt in Halle und dem Pastor zu Bedra, Dr. Reinhardt, welcher während der Vakanzzeit die Pfarrstelle verwaltet hatte. Die Gemeinde war sehr zahlreich versammelt, und durch Motetten des Gesangvereins wurde die Feier wesentlich erhöht. Auch der Patron der Kirche, Herr Kammerherr von Helldorff auf Bedra, nahm mit seiner Gemahlin an der kirchlichen Feier und an dem darauf folgenden Festmahle teil. Ebenso war der Schwiegervater des jungen Pastors, Senior Dr. Behrmann aus Hamburg, gegenwärtig.

Zeitz, 13. Mai. (Provinzialmissionsfest.) Am Dienstag und Mittwoch dieser Woche findet hier das Provinzialmissionsfest statt.

— **Delitzsch**, 12. Mai. (Die von der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. geplante Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule) hierselbst scheint sich leider nicht verwirklichen zu sollen. Es sind nämlich Bestrebungen im Gange, dahingehend, den Sitz der Schule nach Salzwedel in der Altmark zu verlegen, die beshalb u. a. auch von Erfolg gekrönt zu sein scheinen, weil im preußischen Schulhaushaltsetat für die landwirtschaftliche Schule in der Stadt Salzwedel bereits eine Summe eingesetzt wurde. — Hoffentlich läßt sich aber der Plan für Delitzsch auch noch verwirklichen.

× **Wittenberg**, 14. Mai. (Spende der Kaiserin.) Zu dem am 18. Mai in den Mutlschen Festsälen nach 3jähriger Pause stattfindenden Basar des Vaterländischen Frauenvereins hat die Kaiserin eine vorzügliche Reproduktion des bekannten Kaulbachschen Bildes Ihrer Majestät und der Prinzessin Luise gestiftet.

— **Wittenberg**, 13. Mai. (Jahresfest des evangelischen Bundes.) Für das am 22. und 23. Mai in unserer Stadt abzuhaltende Jahresfest des Hauptvereins des evangelischen Bundes der Provinz Sachsen ist nunmehr ein umfangreiches Programm festgestellt worden.

K. **Bitterfeld**, 14. Mai. (Ueberfahren.) Gestern abend gegen ½11 Uhr wurde auf der Strecke Dessau-Bitterfeld, in nächster Nähe des Dorfes Greppin, von dem um diese Zeit von Magdeburg kommenden Personenzuge 410 ein fremder Mann überfahren und getötet. Ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, ist noch nicht genau festgestellt. Nach den bei der Leiche aufgefundenen Papieren handelt es sich um einen gewissen Scheibner aus Liegnitz.

× **Torgau**, 11. Mai. (Eine neue Wendung in der Angelegenheit des Truppenübungsplatzes.) Die Aussichten auf Errichtung eines Truppenübungsplatzes für das XIX. Armeekorps im Süden unseres Kreises haben neuerdings eine erfreuliche Besserung erfahren, denn das Grimmaer Projekt ist endgültig begraben.

— **Liebenwerda**, 12. Mai. (Die gestrige Generalversammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins) war, nach dem „L. Krsbl." recht stattlich besucht. Der Kassenbericht eröffnete die günstigsten Aussichten für die weiteren Aufgaben des Vereins; die Einnahmen betrugen 2170,99 Mark, die Ausgaben 880,23 Mark, so daß ein Bestand von 1291,76 Mark bleibt. Das Vermögen des Vereins besteht in einer Hypothek von 2500 Mark und einem Sparkassenguthaben von 130,55 Mark. Der Etat für das nächste Jahr zeigt in Einnahme und Ausgabe 887,60 Mark. Nach Prüfung der Belege und Rechnungen wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes wurden die bisherigen Mitglieder: Frau Rechtsanwalt Prüschenk von Lindenhofen als Vorsitzende, Frau Senator Gentsch als Stellvertreterin, Herr Diakonus Lemke als Schriftführer, Herr Dr. Schulze als Kassenführer wieder gewählt, neugewählt wurde Frau Apotheker Einicke. Die vier vorhandenen Gruppen für Geldunterstützung, Bekleidung, Nahrungsmittel und Weihnachtsbescherung wurden zum Teil neu zusammengesetzt. Drei Vorstandsmitglieder erklärten sich bereit, an der am 16. und 17. Juni in Berlin stattfindenden Delegierten-Versammlung der Vaterländischen Frauen-Vereine teilzunehmen.

+ **Weißenfels**, 14. Mai. (Lohnforderung.) Die Maurer haben den Arbeitgebern einen neuen Lohntarif unterbreitet, nach welchem sie anstelle des bisherigen Stundenlohnes von 45 Pfg. einen solchen von 48 Pfg. fordern. Die Antwort der Arbeitgeber steht noch aus.

(·) **Naumburg**, 14. Mai. (Eingemeindung des Domkapitels.) Die Stadt hat behördlicherseits beantragt, den Grundbesitz des Domkapitels der Stadt einzuverleiben. Im Einverständnis mit den dabei maßgebenden Behörden und Instanzen ist diese Eingemeindung im vorigen Jahre beschlossen und verfügt worden, hauptsächlich soweit es sich um Grundstücke handelt, die nicht mehr im Besitze des Domkapitels sind, sondern seit einem in Frage kommenden Vertrage zwischen Stadt und Domkapitel im Jahre 1838 abverkauft und teilweise mit ganzen Straßenzügen bebaut worden sind. Der Ausdehnung dieser Eingemeindung auf den Restbesitz, der unter dem Namen „Gutsbezirk Dom" bekannt ist, hat jedoch das Kapitel widersprochen und mit seinem Einspruche ein obsiegendes Urteil in allen angerufenen Instanzen erlangt. Nach dem „Mbgr. Krbl." hat das Oberverwaltungsgericht auch in dieser Hinsicht einen endgültigen Entscheid herbeigeführt.

⚘ **Freyburg a. U.**, 14. Mai. (Wucherblume. — Sektbestellung für Südwestafrika.) Die aus Ost-europa immer weiter nach Westen vordringende Wucherblume, zu deren Vernichtung die Behörden die Feld- und Grundbesitzer auffordern, hat sich nunmehr auch hier an mehreren Stellen gezeigt. Dieselbe, die bis jetzt rapid vermehrende, in seiner gelben Blüte dem Kreuzkraute ähnliche, aber höher wachsende Unkraut finden, es sofort unschädlich machen. — Das Oberkommando für die Schutztruppen bestellte jetzt bei der hiesigen Sektkellerei vom Kloß zu Further 10 000 halbe Flaschen Rotkäppchen-Sekt für die Lazarett-Depots in Lüderitzbucht, Swakopmund, Okahandja und Windhuk.

⚘ **Freyburg a. U.**, 13. Mai. (Unfall.) Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Straßenbaue Weischütz-Zscheiplitz verunglückte gestern mittag 12 Uhr der Sohn des Schachtmeisters Maurer aus Bottendorf dadurch, daß ihm eine Lowry über das Bein fuhr.

⚘ **Laucha a. U.**, 14. Mai. (Wandererarbeitsstätte. — Steuern.) Die früher hier bestandene, dann eingegangene Wandererarbeitsstätte soll wieder eingerichtet werden. — Im Rechnungsjahre 1905 werden von der hiesigen Stadtgemeinde als Gemeindesteuern 70 Prozent der veranlagten Normalsteuersätze von 4 Mark und 2,40 Mark erhoben.

— **Großzaga**, 13. Mai. (Ein schwerer Unglücksfall) hat sich in Kleinaga ereignet. Der auf dem dortigen Kammergute beschäftigte Oberschweizer wurde von einem Bullen angegriffen und zu Boden geworfen. Das wütende Tier brachte dem bedauernswerten Manne schwere Verletzungen am Kopfe und Oberkörper bei. Der Unterkiefer ist gespalten und der Brustkorb eingedrückt, sodaß das Schlimmste für den Mann zu befürchten ist.

= **Kahla**, 14. Mai. (Die Leuchtenburg) bei Kahla wird im kommenden Frühjahre das Museum des Altertumsvereins für Kahla und Umgegend in ihren Räumen aufnehmen.

⚘ **Nordhausen**, 13. Mai. (Kauf. — Durch einen Eisenbahnzug getötet.) Die Kornhaus-Genossenschaft Nordhausen und Umgegend hat vom Fiskus das hiesige, bisher schon von ihr benutzte Kornhaus käuflich erworben. — Heute nachmittag ist durch den 3 Uhr 31 Minuten hier eintreffenden Personenzug Nr. 285 Northeim-Nordhausen in der Nähe des Bahnwärterhauses Nr. 272 bei Niedersachswerfen der etwa sechs Jahre alte Sohn des Bahnwärters überfahren und getötet worden. Die an der Barriere stehende Mutter hat den Unglücksfall gesehen, ohne ihren Sohn retten zu können. Der Knabe hat, nachdem eben ein von Nordhausen kommender Güterzug durchgefahren war, den Bahndamm erklettert und das Bahngeleis zu überschreiten versucht, hat aber dabei nicht den aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenzug bemerkt.

— **Neuhaldensleben**, 13. Mai. (Einsturz.) Gestern nachmittag in der dritten Stunde ist die früher Voigtsche Holländer Mühle zusammengestürzt. Die Mühle war auf Abbruch verkauft und vom jetzigen Besitzer durch Ausbrechen der guten Steine in der unteren Lage unterminiert worden. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden.

W. **Altenburg**, 15. Mai. (Ihre Hoheit die Frau Prinzessin Adelheid,) Gemahlin Sr. Hoheit des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg, ist heute früh in Potsdam von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

— **Altenburg**, 12. Mai. (Vom Hofe. — Verband.) Prinz Moritz ist mit seiner Gemahlin aus Arco, wo das hohe Paar den Winter verbrachte, wieder auf dem hiesigen Residenzschlosse eingetroffen. — Von den Geflügelzüchtervereinen des Herzogtums Sachsen-Altenburg ist nunmehr ein Verband ins Leben gerufen worden, der sich die Förderung der Geflügelzucht nach den verschiedensten Seiten hin zur Aufgabe gemacht hat. An der Spitze des Verbandes stehen Bezirkstierarzt Klinger in Roda und Holzbildhauer Kühn in Altenburg.

— **Gera**, 12. Mai. (Der Landtag) hatte die Erhöhung der Anfangsgehälter der Geistlichen um 200 Mark beschlossen. Die Stadt Gera hat hierauf für die städtischen Geistlichen dasselbe getan, die Regierung hat aber die Genehmigung zu den Erhöhungen der Stadt versagt, weil sie sonst auch höhere Alterszulagen an die städtischen Geistlichen zahlen müßte.

⚘ **Arnstadt**, 14. Mai. (Fürstliche Hofhaltung.) Die Schwester des regierenden Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Prinzeß Marie, welche ihren Wohnsitz mehrere Jahre in Bruchsegaden, dann in Reichenhall hatte, wird demnächst hier dauernden Aufenthalt nehmen und im hiesigen fürstlichen Schlosse, das zu diesem Zwecke jetzt hergerichtet wird, wohnen. Prinzeß Marie ist 1837 geboren.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hs. **Hochschulnachrichten.** Geheimer Rat Prof. Dr. phil. Dietrich Schäfer, der Vertreter der mittelalterlichen Geschichte an der Berliner Universität und Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften, vollendet am 16. d. Mts. das 60. Lebensjahr. — Am 16. d. Mts. führt sich der Breslauer Arzt Dr. med. Ludwig Fränkel in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität als Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie ein. — Prof. Dr. phil. Karl Marbe, bisher a. o. Prof. und zweite Vorstand des psychologischen Instituts in Würzburg, hat sich an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. eingeführt. — Der Tübinger o. Professor für Mineralogie und Geologie Dr. Ernst Koken ist von seiner Forschungsreise in Indien zurückgekehrt. — Der Spezialarzt für innere Krankheiten Dr. med. Alexander Strubell in Dresden führt sich an der dortigen tierärztlichen Hochschule als Privatdozent ein. — Der Assistent am bayerischen Nationalmuseum in München Kunstmaler Karl Wahler ist zum Professor an der Münchener Kunstgewerbeschule ernannt worden. — Im Alter von 63 Jahren ist der Lektor des Englischen am Seminar für orientalische Sprachen in Berlin Professor Dr. Karl Lentzner plötzlich gestorben. — Der frühere Direktor der Geologischen Reichsanstalt in Wien Dr. Guido Stache feiert am 15. d. Mts. das 50jährige Doktorjubiläum. — Dem Inhaber des Bibliographischen Instituts in Leipzig Dr. Hermann Meyer ist vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden.

— **Paris**, 15. Mai. Dr. Cuguillere teilt mit, daß er ein Heilserum gegen die Tuberkulose entdeckt habe. Er habe bereits unter Kontrolle anderer Mediziner in Agen erfolgreiche Versuche mit seiner Methode bei tuberkulösen Tieren gemacht.

W. **Genua**, 14. Mai. In Gegenwart des Herzogs von Genua wurde hier heute nachmittag im Teatro Carlo Felice die internationale photographische Ausstellung eröffnet.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Gutsbesitzer Wilhelm Haase zu Bisdorf im Kreise Kalbe der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Polizeisergeanten Gustav Schöndube zu Kalbe a. M. im Kreise Salzwedel, dem Kassenboten Gottfried Kaeserhaus zu Halberstadt, dem Hofmeister Christoph Wilke zu Altenhausen im Kreise Neuhaldensleben, dem herrschaftlichen Diener Gottfried Freimark zu Lauchstädt im Kreise Friedeberg und dem Forstarbeiter Heinrich Krull zu Bregenstedt im Kreise Neuhaldensleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Zu der erledigten evangelischen Oberpfarrstelle zu Wiehe in der Ephorie Artern ist der bisherige Pfarrer in Gr.-Garz, Dr. Gustav Heinrich Georg Schelowsky, berufen und bestätigt worden.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hoppegarten**, Sonntag, 14. Mai. Oberhof-Rennen. Preis 3000 Mk. Dist. 1200 m. Hrn. W. Hiestrichs Vizewachtmeister (Aylin) 1. Jamaica 2. Primula Veris 3. Tot.: 26:10. Pl.: 27, 62, 34:20. — Schwarzkünstler-Handicap. Pr. 4000 Mk. Dist. 1800 m. Hrn. W. Teresina (Baines) 1. Quadrath 2. Tarboush 3. Tot.: 22:10. Pl.: 26, 43, 40:20. — Henckel-Rennen. Ehrenpr. und 10 000 Mk. Dist. 1600 m. Hrn. Weinbergs Inverno (van Dufen) 1. Seefahrer 2. Rosenkranz 3. Leicht gewonnen. Tot.: 14:10. Pl.: 23, 30:20. — Rosenberg-Memorial. Ehrenpr. und 4000 Mk. Dist. 4500 m. Hrn. F. W. Mayers Aktuif (Lt. v. Bachmayr) 1. Sarika 2. Holly 3. Tot.: 51:10. Pl.: 42, 30:20. — Burgwart-Rennen. Preis 3000 Mk. Dist. 1400 m. Gebr. Niemetz' Habedald (Korb) 1. Lichtblick 2. Murmelo 3. Tot.: 40:10. Pl.: 26, 28, 24:20. — Pulcherrima-Rennen. Preis 5000 Mk. Dist. 1600 m. Hrn. O. Kampfhenkels Vera (Sheergold) 1. Patrizier 2. Mönch 3. Tot.: 73:10. Pl.: 84, 76:20. — Gastgeber-Rennen. Preis 3000 Mk. Dist. 1600 m. Frhr. W. v. Eckerdsteins Franzi (Lt. v. Bachmayr) 1. Mumclas 2. Credit 3. Tot.: 55:10. Pl.: 42, 41:20.

W. Hamburg, 14. Mai. Bei schönem Wetter fand heute die offene Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattavereins auf der Alster statt. Es beteiligten sich 27 Boote. In der Sonderklasse steuerte Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich das Boot „Tilly VII" der Herren Dollmann und Krogmann und siegte über „Sonderling" und „Tilly VI". Nach der Regatta nahm Prinz Heinrich an dem Frühstück im Uhlenhorster Fährhause teil.

Gerichtszeitung.

—z. **Halle**, 13. Mai. (Aus der Strafkammersitzung.) **Warendiebstähle** en gros. Aus der Untersuchungshaft wurden als Angeklagte vorgeführt die bisher unbestraften Arbeiter Wilhelm Klein, Thomas Romanowsky und Hermann Gebhardt, sowie der wegen Eigentumsvergehen bereits mit zwei Jahren Zuchthaus vorbestrafte Tischler Otto Kohl, sämtlich von hier, um wegen fortgesetzter Diebstähle, gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei abgeurteilt zu werden. Der Angeklagte Klein war als Geschirrführer in dem Oberschen Drogengeschäft in der Großen Steinstraße angestellt und hatte sich aus dem Warenlager alle ihm zugänglichen Sachen, wie Lichte, Seife, Christbaumschmuck, Paraffin, Lackfarben, Wein, Liköre, Essenzen, Fleischextrakt, Watte, Kakao, Zitronensaft und dergleichen Waren, wie sie im Geschäft verkauft werden, widerrechtlich angeeignet. Es wurden bei ihm noch für 45 Mark und bei den anderen Angeklagten für 60 Mark derartige Waren beschlagnahmt. Gebhardt war in dem Heynemannschen Eisenwarengeschäft als Marktkelfer angestellt und hatte aus dem Lagerbestande außer allerlei Handwerkszeug einen Amboß, Schraubstock, eine Fleisch- und eine Wringmaschine an sich genommen. Der Angeklagte Kohl mißbrauchte das ihm entgegengebrachte Vertrauen seines Arbeitgebers, des Möbelhändlers Pollak in der Brüderstraße, in schändeder Weise. Dadurch, daß ihm die Schlüssel zu den Lagerräumen zugänglich waren, verschaffte er sich Eingang zu denselben und trug teils allein, teils mit Hilfe seines Genossen Romanowsky ein Vertikow, Rohrstühle, Teppiche, Portieren, ein Bettstelle, einen Nachttisch, einen Bücher- und einen Spiegelschrank, sowie Möbelstoffe im Werte von 428 Mark in seine Behausung. Kohl und Romanowsky waren auch die Diebe gewesen, welche in einer Märznacht aus dem Apollo-Theater vier Rennfahrräder, die zu dem damals veranstalteten Wettlauf benutzt wurden, gestohlen hatten. Diese Räder, sowie ein großer Teil der anderen gestohlenen Sachen wurden den betreffenden Eigentümern zurückgegeben, doch ist deren Schaden immer noch ein ganz bedeutender. Die Angeklagten haben die Gegenstände teils für sich behalten, teils unter sich ausgetauscht und auch nach auswärts verkauft. Der Gerichtshof schloß bei allen vier Angeklagten eine milde Auffassung aus und erkannte gegen Klein auf 1 Jahr 3 Monate, gegen Romanowsky auf 1 Jahr 6 Monate, gegen Gebhardt auf 1 Jahr 4 Monate und gegen Kohl auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, sowie gegen jeden auf drei Jahre Ehrverlust.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. O. Henkell nebst Familie und Bedienung aus Mainz. Privatier F. Hansins aus Trethans. Frau Geh.-Rat Michel nebst Begleitung aus Mainz. M. Railing nebst Gemahlin aus Leipzig. Frau Professor Martius, Martius nebst Geschwistern, Prof. Martius, sämtlich aus Kiel. Justizrat Dr. Kloß aus Breslau. Frl. N. Hahn aus Mainz. Ing. F. Fiedler aus Berlin. A. Horn nebst Gemahlin aus Charlottenburg. Pastor Martius nebst Gemahlin aus Friedensdessingen. Offizier Gerhardt aus Koblenz. Bankier Martius nebst Gemahlin und Tochter aus Breslau. Major Martius nebst Gemahlin aus Striegau. Stud. med. H. Martius aus Freiburg i. B. Stud. agr. J. von Egan aus Ungarn. Landwirt Lücke aus Obhausen. Kaufleute: Karmeinski aus Arnstadt, Seestädt, O. Weydig, beide aus Hamburg, F. Burkhardt aus Thorn, G. Hollhans aus Düren, C. W. Albers aus Bremen, A. Kufittich aus Hanau, J. Roth aus Wien, K. Rohrek aus Sulzbach, M. Cohn, J. Silbermann, C. Streniß, F. M. Rosenberg, W. Simon, sämtlich aus Berlin.

Grand Hotel Bode. Geh. Kommerzienrat Laucherer aus Mainz. Oberbürgermeister Stoch aus Königshütte. Prof. Wagner, Dr. med.: Hülsert, Pulvermacher, Dir. Dagobert, sämtlich aus Berlin. Reg.-Baumeister Schwabach, Insp. Mattou, beide aus Frankfurt a. M. Dir. Brandt aus Wülfeim a. R. Fabrikant Messinger aus Wien. Landwirt Braune aus Meiningen. Mr. und Mrs. Wolff aus Yonkers N. Y. Frau Amtsrat Klepp aus Kleinparschleben i. B. Frau Dr. Keller aus Goslar. Frl. Pfaff aus Kaiserslautern. Frl. Reich aus Erlangen. Kaufleute: Wellner nebst Gemahlin aus Düsseldorf, Hamburger nebst Gemahlin aus Breslau, Fiegel, Braune, beide aus Berlin, Jürgens aus Nordhausen, Stübel aus Eisenach, Luchs aus Glogau, Homberg aus Elberfeld.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schönheitskur bestehet einzig im täglichen Gebrauch der von tausenden von Aerzten für die zarteste Haut empfohlene **Myrrholinseife.** 7183)

Gegen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** sind außerordentlich zu empfehlen die seit 25 Jahren glänzend bewährten Dr. Friedlaenders Pepsin-Salzsäure-Dragées, nur echt mit Firma **Kronen-Apotheke Berlin W.,** Friedrichstr. 160. (7180

Cider-Sect trocken u. süss. (6983 **Deutscher Obstschaumwein Champagner-Façon eingetragene Marke.**

Reiner Naturgehalt. In Hygiene unübertroffen. **Unbegrenzte Haltbarkeit.** Eleganter Geschmack. 12 Fl. M. 16.20 ab hier, netto Casse. Steuer u. Packung inbegriffen. **Peter Boller Hochheim a. M. 10.** Lieferant v. Offiz.- u. Civil-Casinos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da das Kleinpflaster auf der **Kreischaussee Dölau—Neuragoczy** nunmehr fertiggestellt ist, wird die angeordnete **Sperre wieder aufgehoben.**

Halle a. S., den 15. Mai 1905.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. V.: **Andreae,** Reg.-Assessor. [7218

Bekanntmachung.

Der der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörige, in der Nähe des Kaiserplatzes belegene ehemalige Hänert'sche Ackerplan soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1911 parzellenweise verpachtet werden. Es beträgt der Flächeninhalt der Parzelle A (zwischen Feld- und Bismarckstraße) ca. 28 842 qm, Parzelle B (zwischen Bismarck- u. Viktoriastraße) ca. 4662 qm, Parzelle C/D (zwischen Viktoria- und Hohenzollernstraße) ca. 7630 qm.

Termin hierzu wird auf
Donnerstag, den 25. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr
im Bureau für Grundeigentum, Rathausstraße 1 — Zimmer 73 — anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Halle a. S., den 10. Mai 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Der erste Lugerneschnitt des Brunnenplanes, Trennstücke der Pläne Nr. 65 bis 72 von 1 ha 26 ar 82 qm Größe, soll meistbietend im ganzen oder in drei gleichen Parzellen verkauft werden und ist hierzu Termin auf

Freitag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr

im Ochse'schen Gasthofe in Beesen anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Halle a. S., den 12. Mai 1905.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt aus der Bürgerschaft heraus Klage darüber geführt worden, daß von den zur Reinigung der Straßen 2c. Verpflichteten die im § 8 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 **vorgeschriebenen Zeiten** der Straßenreinigung nicht innegehalten werden, sodaß hierdurch die Aufrechterhaltung der Reinlichkeit in den Straßen völlig in Frage gestellt wird. Es wird daher nochmals auf den angezogenen Paragraphen der Polizei-Ordnung mit dem Bemerken hingewiesen, daß die Exekutivbeamten Anweisung erhalten haben, die Hausbesitzer nach Erlaß dieser Bekanntmachung noch einmal zu warnen, dann aber jede Nichtbefolgung des gedachten Paragraphen zur Anzeige zu bringen, um die Säumigen in Strafe nehmen zu können.

Halle a. S., den 8. Mai 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Schmiedes **Otto Kratze** und des Schiffers **Emil Speer** hier ist die **Schweineseuche ausgebrochen.** [7216

Wettin, den 13. Mai 1905.

Die Polizei-Verwaltung.
gez. **Regel.**

In unser Handelsregister B ist unter Nr. 114 **David Söhne,** Aktiengesellschaft, mit dem Sitz in Halle a. S., eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. April 1905 festgestellt worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Schokoladen und Kakaofabrikaten. Dochist nachdem Gesellschaftsvertrag auch Beteiligung an anderen Unternehmen nicht ausgeschlossen. Das Grundkapital beträgt 1 100 000 Mk. und ist in 1100 Inhaberaktien zu je 1000 Mk. zerlegt. Die Mitglieder des Vorstandes und deren Stellvertreter werden vom Aufsichtsrate bestellt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem anberaumten Termine in den Gesellschaftsblättern. Die Gründer der Gesellschaft sind:
1. der Fabrikbesitzer **Ernst David** in Halle a. S.,
2. der Kommerzienrat **Emil Steckner** in Halle a. S.,
3. der Fabrikbesitzer **Johannes Graeb** in Halle a. S.,
4. der Fabrikbesitzer **Ernst Graeb** in Halle a. S.,
5. der Justizrat **Rudolf Reiling** in Zeitz.

Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Vorstand ist der Fabrikbesitzer **Ernst David** in Halle a. S. Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Kommerzienrat **Emil Steckner,** der Fabrikbesitzer **Johannes Graeb** und der Justizrat **Reiling.** Die mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstandes und der Revisoren, können während der Dienststunden in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Der Prüfungsbericht der Revisoren kann auch bei der Handelskammer eingesehen werden.

Die Firma **Fr. David & Söhne** in Halle a. S., Nr. 187 des Handelsregisters, Abt. A, ist erloschen.

Halle a. S., den 10. Mai 1905.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abteilung B Nr. 10 betreffend die **Aktiengesellschaft: Spar- und Vorschußbank zu Halle a. S.,** ist heute folgende Eintragung bewirkt:

Die Prokura des **Max Rummel** ist erloschen. Dem **Georg Wege** in Halle a. S. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Halle a. S., den 9. Mai 1905.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In unserem Handelsregister Abt. B ist bei dem unter Nr. 5 eingetragen. **Arterner Elektrizitätswerke** Aktiengesellschaft zu **Artern** heute folgendes eingetragen worden:

Der Betriebsleiter **Arthur Werner** in **Artern** ist in den Vorstand gewählt. Beide Vorstandsmitglieder vertreten und zeichnen nur gemeinschaftlich die Firma. [7200

Artern, den 9. Mai 1905.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Domänen-Verpachtung.

Die Domäne **Münchenlohra** im Kreise Grafschaft Hohenstein, 8 u. 7 km von den Eisenbahnstationen Wolkramshausen u. Pustleben entfernt, soll

den 3. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr

hierselbst für die Zeit von Johannis 1906 bis 1. Juli 1924 meistbietend verpachtet werden.

Größe: 218,7592 ha. Von diesem Flächeninhalte werden eventl. noch 486 qm freihändig veräußert werden.

Grundsteuerreinertrag: 6666 Mk.
Erforderliches Vermögen: 70 000 Mark. Bisheriger Pachtzins: 10 138 Mk. Pachtliebhaber wollen sich zum Zwecke der Besichtigung der Domäne bei dem Pächter Herrn Oberamtmann **Rockstroh** melden.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, wird auf Zimmer 16 des Regierungsgebäudes erteilt.

Erfurt, den 11. Mai 1905.
Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Gut Weißenburg
bei Schlieben

(Niederlausitzer Bahn) ca. 385 Mrg. Acker, 142 Morgen Wiesen, 670 Morgen Holzung und Weide, 11 Morgen Weinberg, ist für 212 000 Mark, da Eigentümer gestorben, erbteilungshalber zu verkaufen. Offerten an **Amtsrichter Darnstädt** in **Schlieben** (Bez. Halle). [7136

Suche Ackerwirtschaft

zu **kaufen,** wenn mein rentabler, massiver Hotel-Gasthof, nachweislich gute Existenz, in Zahlung genommen wird. Gefl. Offerten mit genauen Angaben unt. **Z. e. 424** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ia. holländische Torfstreu.

Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Größerer Posten [7180

Futterkartoffeln

abzugeb. **Probst,** Kl. Klausfrt. 10.

Wegen Nachzucht und Einführung von Dschenarbeit beabsichtige ich meinen Pferdebestand zu reduzieren und verkaufe deshalb [7087

2 Arbeitspferde

(von sechs die Wahl), sowie ein einjähriges

engl.-belg. Hengstfohlen

(1904 prämiiert).

Es stehen zur Wahl:
1 Paar Mecklenburger dunkelbraune Blessen, 10jährig.
1 Paar leichtere, hellbraune Belgier, 12jährig, davon eine fünf Mal prämiierte und bereits wieder gedeckte Zuchtstute.
1 schwerer englisch-belg. Wallach, 8jährig, selbst gezogen.
1 selbst gezogene hellbraune belgische Stute, von dem s. Zt. in Laucha stationierten Hengste „Herkules" stammend, 3jährig, zwei Mal prämiiert, Freideckhein 1905.
Das einjährige Hengstfohlen stammt von dem ebenfalls in Laucha stationierten Hengste „Boxer".

Sämtliche Pferde sind durchaus zugfest, fromm, gesund u. fehlerfrei, sodaß ich die weitgehendste Garantie nach jeder Richtung hin übernehme; gebe dieselben auch gern einige Tage ohne Kaufzwang auf Probe.

Zur Besichtigung der Pferde stelle auf vorherige Anmeldung Geschirr zur Abholung auf Bahnhof Köthen, Laucha oder Eckartsberg bereit.

M. Frenzel,
Hohndorf bei Bad Kösen,
Telephon Kösen Nr. 32.

Ca. 50 Stück Rambouillet-Mutterschafe

hat abzugeben [7199

Rittergut Wiehe
zu **Wiehe,** Bez. Halle.

150 Stück starke

Jährlings-Hammel

verkauft [7068

Jesemann,
Dölau, Bez. Halle a. S.

Das angebotene Schafvieh ist verkauft.

Rittergut Balastädt a. U.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Gesellschaft
in Halle a. S.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **Mittwoch, den 21. Juni d. Js., nachm. 1½ Uhr** im **„Grand Hotel Bode"** in Halle a. S. statt, wozu die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1. Mitteilung des Geschäftsberichtes.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung der Rechnung.
4. Bestimmung der Dividende.
5. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission für das Geschäftsjahr 1905/06.
6. Ersatzwahl für die in der Reihenfolge ausscheidenden Aufsichtsrats-Mitglieder, die Herren Kaufmann **Edmund Herold** und Dampfschneidemühlenbes. **Albert Kleinicke.**

Zur Teilnahme an der General-Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis spätestens Sonnabend, den 17. Juni d. Js., nachmittags 1½ Uhr ihre Aktien ohne Talons u. Dividendenbogen oder die von Staats- und Kommunalbehörden oder von der Reichsbank ausgestellten Depotscheine bei der **Gesellschaftskasse,** dem Bankhause **Reinhold Steckner** zu Halle a. S., dem **Weißenfelser Bankverein** zu Weißenfels, der **Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.** zu Erfurt oder bei einem Notar hinterlegen.

Geschäftsberichte können in den Diensträumen der Gesellschaft vom 1. Juni d. Js. ab in Empfang genommen werden. [7191

Halle a. S., den 13. Mai 1905.

Der Aufsichtsrat.
Emil Steckner.

Zu der am **Dienstag, den 23. Mai d. Js.,** nachm. 5 Uhr im **Wenig**schen Gasthofe zu **Sennewitz** stattfindenden **außerordentl. Generalversammlung** des [7188

Pferde-Versicherungs-Vereins zu Sennewitz

wird hiermit ergebenst eingeladen.

Sennewitz bei Halle-Trotha, den 13. Mai 1905.

Der Vorstand.
B. Reiche. A. Haedicke.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung zwecks Beitritt des Vereins zu dem Verbande der Vieh-Versicherungs-Vereine der Provinz Sachsen zu Halle a. S.
2. Diskussion.

Mein schön gelegenes

Gut

in Sachsen, ca. 900 Morgen, prima Boden, arrondiert u. drainiert, nahe an Stadt und Bahn, will ich **verkaufen. Agenten verbeten.** Näheres unter **A. E. 4288** durch **Rud. Mosse, Erfurt.** [6990

Villa

in bester Lage (nahe Mühlweg) mit schönem Garten ist preiswert zu verkaufen. Gefl. Meld. werd. unt. **Z. p. 434** in der Exped. d. Ztg. erbeten. [7127

Enteneier zur Brut.

6994] **Schmidt, Brachwitz.**

Bohnen-Anbau.

Ich habe noch **Buschbohnen,** auch in kleineren Partien von 2 Morgen an, zum Anbau zu vergeben und bitte ich Gutsbesitzer, welche hierauf reflektieren, sich mit mir in Verbindung zu setzen. [6373

Carl Rodra,
Samengroßhandlung,
Aschersleben.

AeltereMakulatur,

für **Maler und Tapezierer** geeignet, hat **billig** abzugeben

Buchdruckerei Otto Thiele,
Gr. Brauhausstraße 30.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, [6651

sofort trocknend u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, **gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.**

In Halle a. S.: Heimbold & Co. M. Waltsgott Nachf.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Größte Anstalt ihrer Art in Europa.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mk.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über . . 440 „ „
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Dr. Wilh. Rasch in **Halle (Saale), Albrechtstr. 38.** [862

Sauggas-Motoren „Original Benz"

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

Mehrere in gutem Zustande befindliche **gebrauchte erstklassige**

Automobil-Wagen

haben zu verkaufen [7214

Ludw. Kathe & Sohn,
Luxus- und Motorwagenfabrik, Halle a. S.

Verkäufe in Rübensamen,

gleichviel welche Sorte und Jahrgang, vermittelt **kostenlos** und erbittet bemusterte Offerte

Otto Just, Aschersleben,
Neue Strasse 9. [7198

Versicherungsstand ca. 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Aeußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolicen.
Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: **In Halle a. S.: C. Schaak,** Kaufmann, Göbenstraße 21. **In Giebichenstein: Aug. Meuselbach,** Burgstraße 6, II. [6002

Formular-Verlag von Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30), hält folgende

Formulare für Steuerwesen am Lager:

Formular Nr.		Stück 25	50	100	200
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
27	Nachweis. d. i. Umherziehen oder gemäß § 7 d. G.-St.-O. steuerfrei betrieb. steh. Gewerbe, Muster I, Titel- oder Einlagebogen . .	0,90	1,65	3,—	5,50
29	Personenverzeichnis z. Einkommensteuer	1,65	3,—	4,75	9,—
33	Hauslisten od. Steuereinschätzungslisten	1,—	1,80	3,25	5,75
39	Belag zur Begründung des Steuerzugangs	0,25	0,45	0,85	1,50
39a	Dasselbe in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
40	Anhang zur Staatssteuerliste (Einkommens- u. Vermögensnachweis.) Must. A, Titel- od. Einlagebogen	1,—	1,80	3,40	5,80
50	Belag zur Begründung des Steuerabganges	0,25	0,45	0,85	1,50
50a	Dasselbe in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
51	Hebebuch (Titel oder Einlage) . .	1,—	1,80	3,25	5,75
52	Hebeliste (Titel, Einl. u. Halbeinl.)	1,—	1,80	3,25	5,75
53	Steuerzettel	0,70	1,25	2,25	4,—
53a	Steuer-Quittungsbücher	5,—	8,25	14,—	24,—
55	Verzeichnis der Einnahme-Reste an direkten Staatssteuern, Titel- oder Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
56	Protokoll über die Erörterung der gegen die Einkommensteuer-Veranlagung eingelegten Berufung	1,—	1,80	3,25	5,75
57	Protokoll über die Erörterung der gegen die Ergänzungssteuer-Veranlagung eingelegten Berufung	1,—	1,80	3,25	5,75
61	Zugangsliste, Muster XVII . .	0,90	1,65	3,—	5,50
62	Abgangsliste, Muster VIII . .	0,90	1,65	3,—	5,50
63	Niederschlagsliste bei fruchtloser Pfändung	0,90	1,65	3,—	5,50
72	Auszug aus dem Verzeichnisse der Gewerbeanmeldungen	0,50	0,90	1,60	3,—

Fahrräder und sämtl. Zubehörteile lief. billigst **Hans Crome,** Einbeck 395.
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Holzwolle in Ballen und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Holst. Molk.-Tafel-Butter, feinst. fr. pastourisiert. Ware, vers. täglich in Postkolli 9 Pfd. netto 11,50 Mk. frei pr. Nachnahme [6498

Br. Bahnsen, Ottensen, Holst. gegr. 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505161-14/fragment/page=0010